
ENNETBÜRGEN

**us
eysem
dorf**

MITTEILUNGSBLATT NR 106 JULI 2019

INHALT

gemeindefo	Buochs-Ennetbürgen: Gemeindeführungsstab (GFS)	02
	Buochs-Ennetbürgen: Aktuelles von der Feuerwehr	04
	ARA Aumühle: Rückblick über das Betriebsjahr 2018	06
	Klärmeister ARA Aumühle: Fredy Zimmermann geht in Pension	08
	Wasserversorgung Ennetbürgen: Trinkwasserqualität	09
	Trockenmauern: Sanierung 2. Etappe abgeschlossen	10
	Natur und Umwelt: Neophyten im Garten – ein echtes Problem	13
	Aktuelles aus unserer Gemeinde	14
	Neubauten auf der Kreuzmatte: Auch die „Praxis am Bürgen“ zieht um	16
persönlich	Zivilstandsnachrichten	18
	Neue Lehrpersonen: Herzlich Willkommen / Matura: Gratulation	20
spielerisch erlebnisreich	Tag der Logopädie: Spielen in der Logopädie	22
	Schuljahresmotto 2018/19: Herr Fritz Gwunder zieht jetzt weiter...	24
persönlich	ORS Abschluss: Porträt	26
sportlich	Liveticker: Sporttag und 24h-Lauf	28
	46. Buebä-Schwinget Mattgrat / FC Ennetbürgen: 43. Ennetbürger Dorfturnier	30
musikalisch	Alles Gute – Herzlich Willkommen: Emil Wallimann – Andrea Loetscher	32
	IMF 2019 in Hergiswil: Erfolgreiche Birger Muisig	34
besinnlich	Weisser Sonntag 2019: Mit Jesus unterwegs	35
feierlich	125 Jahre Pfarrkirche St. Anton Ennetbürgen: Rückblick	36
	125 Jahre Pfarrkirche St. Anton Ennetbürgen: Vorschau Jubiläums-Anlässe	38
	Jubiläumsfeier: „Jodlersunntig i dr Chile“	39
besinnlich	Ref. Kirche Buochs-Ennetbürgen – Kath. Pfarrei Ennetbürgen: Bibelkiste	40
	30. April bis 9. Mai 2020: Pfarreise Rumänien	41
festlich	Brauchtum: Alpabfahrt 2019	42
kultour	Kulturkommission: Helvetia's Secret	44
	Herstellen von Karten: Handletteringkurs	45
	Strandbad Buochs-Ennetbürgen: Nationalfeier, 31.7. 2019	45
	Skulpturenpark Ennetbürgen: Die Kunst in deinen Augen	46
persönlich	Leistenfabrik Ennetbürgen: Arbeitsjubiläen	47
	Wehrverein Ennetbürgen: Neue Ehrenmitglieder	47
beweglich	Gabriel Transport AG: Gabriel bewegt – seit 50 Jahren	48
hilfreich	Mit dem Rollstuhl ins Taxi: In Nidwalden kein Problem mehr	50
wannwaswo	Veranstaltungen	52

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinde: Peter Truttmann Schule: Daniela Birrer / Kirche: Andrea Egli
Redaktionsteam:	Erwin Schlüssel / René Bader
redaktion@ennetbuergen.ch	Irene Infanger / Stella Schwarz
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch
Foto Umschlag:	Albert Koechlin-Stiftung: Zauneidechse am Bürgenberg
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr.107	Freitag, 4. Oktober 2019
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto.

WELCHE SEHNSUCHT ERMUTIGT SIE?

Wann haben Sie in letzter Zeit etwas zum ersten Mal erlebt?

Das erste Mal einen 4000-er erklommen? Der erste Umzug in eine neue Gemeinde? Die ersten Ferien ohne die Kinder? Die erste Kündigung oder eine erste Busse wegen zu schnellen Fahrens? Die eigene Pensionierung? Ein neues Instrument gelernt? Vielleicht müssen wir uns momentan im Leben entscheiden und neue Weichen stellen. Oder wir geniessen die Zeit der Ruhe und der Festigung.

Alles beginnt wohlweislich mit der Sehnsucht.

Diese Sehnsucht nach Bewegung im Leben gibt uns die nötige Schubkraft. Sei es in der beruflichen Tätigkeit, in der Familie oder bei uns selbst. «Keiner kann sich von sich selbst trennen. Sich selbst hat man immer mit dabei», meint die deutsche Autorin Ildikó von Kürthy. Und da ich mich selbst immer mit dabei habe, habe ich doch einige Chancen, das Beste daraus zu machen.

Das Leben als solches ist immer im Wandel.

Ob wir uns nun dagegen zu stemmen versuchen oder uns mittreiben lassen. Wir entscheiden uns jeden Moment immer wieder aufs Neue, in welche Richtung wir gehen



sollen. Und das Inspirierende daran ist, dass wir nicht allein gehen müssen. In einem Dorf wie Ennetbürgen erleben wir vielseitige Gemeinschaft, in der wir ernst genommen werden. Es wird mir zugehört, wenn ich als älterer Mensch von meinem Leben berichte. Es wird mir zugejubelt, wenn ich beim Sporttag den 24-Stunden-Lauf mitmache. Nach dem Alpsommer lachen und winken mir Menschen vom Strassenrand zu, wenn ich mit dem Vieh ins Dorf einziehe. Menschen fiebern mit, wenn ich am Musikfest vorspiele oder auf der Bühne meine Maturaarbeit präsentiere.

Wann habe ich in letzter Zeit etwas zum ersten Mal erlebt?

Ich überlege mir nun doch, ob ich den Sommerworkshop in Ennetbürgen besuchen oder mich für den nächsten Gigathlon anmelden soll.

Peter Truttmann
Gemeindepäsident

Buochs-Ennetbürgen **Gemeindeführungsstab (GFS)**

Nach der Zustimmung der Gemeindeversammlungen von Buochs und Ennetbürgen entstand der gemeinsame Gemeindeführungsstab, die Verantwortlichen wurden gewählt und am 12. Dezember 2018 fand die erste Sitzung statt.

Als Folge der Zusammenlegung der Feuerwehren Buochs und Ennetbürgen im Jahr 2015 wurde auch bei der Organisation der Gemeindeführungsstäbe eine gemeinsame Zusammenarbeit erforderlich. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der beiden Gemeinden prüfte die Situation und kam zum Schluss, die beiden Stäbe ebenfalls zusammenzulegen. An den Gemeindeversammlungen im Mai 2018 stimmten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Buochs und Ennetbürgen der Zusammenlegung zu.

Es wurde – analog der Feuerwehr – ein Gemeindeverband gegründet. Dieser wird vom Vorstand geleitet und jährlich findet eine Delegiertenversammlung statt. Es bestehen Statuten, ein Reglement und ein Pflichtenheft. Präsident ist Alfred Gabriel (Gemeinderat) aus Ennetbürgen, Vizepräsident Adolf Scherl (Gemeinderat) aus Buochs. Die Ennetbürger Delegierten sind Peter Truttmann (Gemeindepräsident) und Viktor Eiholzer (Gemeinderat, Ersatzdelegierter). Die Buochser Delegierten sind Adolf Barmettler (Gemeinderat) und Silvia von Holzen (Gemeinderätin, Ersatzdelegierte). Als Stabschef GFS amtiert Toni Niederberger. In der Organisation involviert sind die Feuerwehr,

der Zivilschutz, die Samaritervereine, die Gemeindedienste, der Fachberater Naturgefahren, die Stabsdienste und das Stabs-Sekretariat.

Vor der Zusammenlegung amtierten in Buochs Alfred Waser (während viereinhalb Jahren) und in Ennetbürgen Erwin Jenni (während zwölfteinhalf Jahren) als Stabschefs. Den beiden danken wir herzlich für ihre wertvolle Arbeit und wünschen ihnen alles Gute.

INTERVIEW MIT STABSCHEF (GFS) TONI NIEDERBERGER

Was ist die eigentliche Hauptaufgabe eines Gemeindeführungsstabs?

Die Aufgaben des Gemeindeführungsstabs lassen sich grob in zwei Bereiche aufteilen. Im Alltag befasst sich der Stab mit Vorarbeiten zur Bewältigung von Katastrophen und Notlagen, also zum Beispiel mit dem Erarbeiten von Notfallplanungen und Alarmierungskonzepten. Dazu kann auch die Beschaffung von Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Gemeinderäte gehören, welche über mögliche Massnahmen

Von links: Patrik Achermann, Manuel Inderbitzi, Othmar Egli, Thomas Barmettler, Alois Mathis, Adolf Scherl, Toni Niederberger, Alfred Gabriel, Rolf Wesner, Adolf Mathis, Franz Odermatt, Kurt Doppmann (Bild: Sepp Odermatt, 12. Dezember 2018)





bestimmen. Beispiele von Massnahmen sind die vorbereiteten Sperren gegen Hochwasser, welche wir in unseren Gemeinden beim Spazieren entdecken können.

In Krisen oder ausserordentlichen Notlagen koordiniert der Gemeindeführungsstab (GFS) die Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Zivilschutz sowie die technischen Dienste und Werkgruppen der Gemeinden. Er stellt die Führungstätigkeiten der Behörden in Katastrophen sicher und leitet die Umsetzung von angeordneten Massnahmen. In Erinnerung geblieben ist sicher das Hochwasserereignis von 2005 sein, wo Teile der beiden Dörfer länger ohne Strom waren und die Kanalisation nicht mehr funktionierte.

Welche Ziele hast du dir als Stabchef des neuen GFS Buochs-Ennetbürgen gesetzt?

Wir führen seit Sommer 2018 zwei Organisationen zusammen, welche bereits in ihren Gemeinden gearbeitet haben. Viele der Mitglieder sind neu dazugestossen. Das Entwickeln eines Teamgedankens respektive einer Teamkultur ist deshalb eines der Hauptziele in der momentanen Phase. Es ist die Grundlage für eine gute, motivierte und effiziente Zusammenarbeit.

Im Weiteren sollen die zurzeit noch gemeindebezogenen Notfallplanungen und Unterlagen zusammengeführt werden. Dies wird sicher etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, jedoch die Führungstätigkeiten im Notfall vereinfachen.

Wie willst du diese Ziele erreichen?

Zum Glück setzt sich der GFS Buochs / Ennetbürgen mit Mitgliedern zusammen, welche über sehr viel Wissen und Erfahrung in ihren Fachbereichen verfügen – beste Voraussetzungen für das gegenseitige Vertrauen. Alle sind sehr motiviert und interessiert am Aufbau des GFS. Es

gilt also, dieses Feuer am Brennen zu halten... Bei der Konsolidierung der Notfallplanung gehen wir Schritt für Schritt vor. Neue Dokumente, Einsatzpläne, Abläufe etc. werden bereits aus einer Sicht erstellt. Hier profitieren wir schon jetzt von einem gemeinsamen Verständnis (z.B. bei der Feuerwehr BuEb oder der Zivilschutzkompanie Buochserhorn). Das Aufarbeiten von grösseren, umfangreichen Notfallplanungen bedingt etwas aufwendigere Anpassungen und somit mehr Aufwand. Hier richten wir uns stark nach dem Leitfaden des Kantonalen Führungsstabes, welcher die entsprechenden Schwerpunkte für die kommenden Jahre bereits bekannt gegeben hat. Eine Dokumentation ist jeweils nur eine Momentaufnahme, die laufend angepasst werden muss. So macht es Sinn, mit der Aktualisierung und Zusammenführung der älteren Notfallplanungen beginnen.

Gibt es in der neuen Organisation noch «Baustellen», die bewältigt werden müssen? Wenn ja – welche?

Die Kommissionen für den Aufbau des GFS BuEb haben sehr gute Arbeit geleistet. Alle Statuten und Reglemente sind von den Gemeinden abgenommen und vom Kanton bewilligt worden. Auch verfügen wir über eine gut ausgebaute Infrastruktur und über Führungsräume mit entsprechender Einrichtung.

A propos Baustellen: Wir wissen ja, dass sich ein Gebäude oder eine Strasse erst einmal im Alltag bewähren müssen. Und das gilt im übertragenen Sinn auch fürs "GFS-Haus": sollte eine Wand schlussendlich nicht die gewünschte Farbe haben, streichen wir sie um...

Welches sind die grössten Herausforderungen an den GFS Buochs – Ennetbürgen?

Unsere Organisation deckt zwei Gemeinden ab. Diese Konstellation ist neu im Kanton Nidwalden und stellt eine echte Herausforderung dar. Umso wichtiger scheint mir, dass wir uns als Buochser- und Ennetbürger Vertreter im gemeinsamen Gemeindeführungsstab bewähren.

Herzlichen Dank für deine interessanten Ausführungen und viel Freude und gutes Gelingen in deinem neuen Amt.

Buochs-Ennetbürgen **Aktuelles von der Feuerwehr**

**Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen:
Rückblick, Antworten auf wiederkehrende Fragen sowie
Ankündigung der Alarmeinsatzübung**



Beförderungen

In einer Feuerwehr gibt es verschiedenste Spezialisten, z.B. Fahrer, Atemschutz-Trupp, Verkehrsdienst, Maschinisten. Um unsere Feuerwehrleute auszubilden, benötigt es genügend Kaderpersonal. Letzten Herbst und in diesem Frühjahr besuchten Daniel Mathis und Marcel Odermatt den Gruppenführerkurs in Luzern. Sie haben diesen insgesamt fünftägigen Kurs mit Erfolg abgeschlossen und werden zum Korporal (Kpl) befördert.

Vor kurzem fand der Offiziers- und Kommandantenkurs turnusgemäss in Ennetbürgen statt. Auch wir von der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen konnten drei Aspiranten an den Offizierskurs schicken. Matthias Keiser, Maik Preissler und Florian Virchow haben diesen einwöchigen Kurs mit ihren Kameraden aus anderen Feuerwehren besucht und bestanden. Sie werden zum Leutnant (Lt) befördert. Sämtliche Instruktoressen haben den Kommandantenkurs zu absolvieren. So sind sie auf dem gleichen Ausbildungsstand wie die Kommandanten und deren Stellvertreter. Aus diesem Grund hat unser neuer Instruktor Oblt

Martin Odermatt diesen Kurs besucht. Herzliche Gratulation und ein grosses Dankeschön all den Teilnehmern an diesen Kursen!

Einsatzfahrten mit Blaulicht und Sirene

Nach Einsätzen werden wir immer wieder darauf angesprochen, ob denn das Martinshorn wirklich notwendig sei in der Nacht. Dazu gibt es grundsätzlich folgende Antwort:

Gesetzlich sind wir auf Einsatzfahrten verpflichtet, die Sondersignale „Blaulicht und Martinshorn“ einzuschalten, wenn wir von den Verkehrsregeln abweichen müssen.

Solange die Dienstfahrt dringlich ist, dürfen und müssen wir das Blaulicht und das Martinshorn entsprechend einsetzen. Massgebend ist die Sachlage, wie sie sich zum Zeitpunkt der Alarmierung ergibt. Solange nur das Blaulicht eingeschaltet ist, besteht kein besonderes Vortrittsrecht! Muss der Fahrzeugführer dieses beanspruchen, hat er **auch nachts Blaulicht und Wechselklanghorn** zusammen zu betätigen (Weisung vom 6.6.2005).



Wieso heulen die Sirenen so lange und aus allen Richtungen kommend?

Seit der Fusion der beiden Feuerwehren Buochs und Ennetbürgen rücken alle Feuerwehrangehörigen über das neue Lokal aus. Dort können Sie sich dem Einsatz entsprechend ausrüsten und werden mit den Fahrzeugen auf den Schadenplatz transportiert, was zu einer massiven Verbesserung geführt hat, da so nur noch Einsatzfahrzeuge vor Ort sind und keine Privat-Fahrzeuge von Feuerwehrfrauen und -männern, welche von zu Hause ausrücken. Durch diesen Umstand sind mehrere Einsatzfahrzeuge unterwegs, teilweise auch im Shuttle-Betrieb.

Zusätzlich werden wir je nach Größe des Einsatzes durch die Nachbarwehren „FW Beckenried“ und „Stützpunkt-FW Stans“ mit Spezialisten und Spezialmaterial unterstützt. Auch Polizei und Rettungsdienst werden oftmals benötigt. Diese werden zeitgleich alarmiert und haben somit dieselbe Dringlichkeitsfahrt wie wir.

Öffentliche Alarmeinsatzübung

Ende August 2019 finden anlässlich des 150 Jahre-Jubiläums des Schweizerischen Feuerwehrverbandes in der Schweiz und in

Liechtenstein verschiedene Anlässe statt. Beim Event «Tag/ Nacht der offenen Tore» geht es darum, dass die Feuerwehren gleichzeitig, schweizweit und im «Sinn der Sache Feuerwehr» auftreten.

Auch wir möchten der Bevölkerung demonstrieren, was geschieht, wenn die Notrufnummer 118 gewählt wird. Man wird genau sehen, wie wir zum Einsatzort ausrücken und wie wir mit unseren Gerätschaften zur Brandbekämpfung arbeiten. Zudem können Sie im Anschluss an die Einsatzübung (welche wirklich mit einem echten Alarm ausgelöst wird!) unsere Fahrzeuge besichtigen und auch in unserer Festwirtschaft verweilen.

Wir freuen uns, am Freitag, 30. August 2019 um 19.00 Uhr möglichst viele Interessierte vor dem Feuerwehrlokal zu begrüßen. Bitte die Parkplätze beim Strandbad benützen!

Weitere Informationen und Hinweise finden Sie unter www.fwbueb.ch und auf unserer App.

Feuerwehrkommando
Buochs-Ennetbürgen
Michael Frank, Kdt Stv



ARA Aumühle

Rückblick über das Betriebsjahr 2018

Die ARA Aumühle leistet einen erheblichen Beitrag daran, dass der Vierwaldstättersee weiterhin ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum bleibt – Tag und Nacht, an 365 Tagen im Jahr. Hier ein Rückblick über das Betriebsjahr 2018.

Das Jahr 2018 mit seinem fantastischen, aber sehr trockenen Wetter wird wohl in die Geschichte der ARA Aumühle eingehen. Während des ganzen Jahres fiel sehr wenig Regen, was sich dann auch im Abwasser-Zulaufniederschlag. Erstmals seit langem blieb der Zulauf mit total 944'395 m³ klar unterhalb einer Million Kubikmeter. Oder anders ausgedrückt: die Abnahme der Zuflussmenge von insgesamt 121'487 m³ (-11.4%) ergibt eine Reduktion von 333 m³ pro Tag!

Ablauf

Durch die Abnahme der Zulaufmenge flossen sehr konzentrierte Abwässer in die Kläranlage und damit grössere Frachten der einzelnen Parameter. Wie in den vergangenen Jahren konnten alle geforderten Ablaufwerte – mit Ausnahme der Ammonium- und Nitrit-Werte – eingehalten werden. Damit die ARA die Ammonium- und Nitrit-Werte künftig einhalten kann, sind Massnahmen nötig, welche zurzeit in einem Projekt namens "Neue Biologie" ausgearbeitet werden. Ziel ist es, sich bis Ende Jahr 2019 für eine Variante entscheiden zu können, welche anschliessend detailliert weiterverfolgt werden kann.

Sanierungen

Nach dem Abbruch des Kalksilos und dem Einfüllschacht im Jahr 2017 konnten im Frühjahr 2018 die noch fehlenden Belagsarbeiten und Abspernungen ausgeführt werden.



Nachdem der Faulturm 1 komplett entleert und kontrolliert worden war, stand im vergangenen Jahr die Entleerung von Faulturm 2 an. Da sich der Gasometer auf diesem Turm befindet, musste vorgängig auf der Rasenfläche ein Gasspeicher-Provisorium inklusive Gerüstaufbau installiert werden. Wie bei Faulturm 1 wurde auch der zweite Turm von oben durch eine Öffnung mit einer hydraulischen Pumpe entleert. Über eine mobile Siebbandpresse konnte der ganze Inhalt entwässert werden. Erfreulicherweise waren die Innenwände ziemlich sauber und ohne Kalkrückstände. Die ganzen Arbeiten dauerten knapp drei Wochen. Danach konnte Faulturm 2 wieder langsam mit Schlamm aus Faulturm 1 befüllt werden.



Gasspeicher Provisorium



Gegen Ende 2018 konnte eine mobile und leichte Notfallpumpe inklusive Schlauchmaterial angeschafft werden. Die hydraulische Pumpe wird von einem Benzin-Aggregat angetrieben. Durch die einfache Handhabung und schmale Bauweise eignet sie sich bestens für Notfalleinsätze oder Revisionsarbeiten, auch in engen Schächten.

Kosten pro Kubikmeter

Obwohl die Jahresrechnung 2018 tiefer abschliesst als 2017, stieg der Betrag pro Kubikmeter wiederum leicht an auf 94 Rappen (2017: 87 Rappen pro Kubikmeter). Dieser Anstieg ist auf die sehr tiefen Zulaufmengen zurückzuführen. Teilt man die ARA-Kosten 2018 durch die aktuellen Einwohnerzahlen in unserem Verbandsgebiet (Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen), ergibt dies einen Betrag von Fr. 58.40 pro Einwohner (weniger als Fr. 5.00 pro Monat).

Giftsammelstelle

An 9 Sammeltagen wurden die Sonderabfälle aus den Haushalten abgeholt. Wiederum machen die Dispersionen, Farben und Lacke den grössten Anteil der Gesamtmenge aus. Die Tendenz der vergangenen Jahre ging auch 2018 weiter. Die Menge der abgegebenen Sonderabfälle aus den privaten Haushalten stieg weiter an. Im Jahre 2018 war der Anstieg besonders stark, und zwar um 875 kg auf insgesamt 4'893 kg (2017: 4'018 kg). Diese Zunahme hat natürlich Gründe: Die Privatpersonen trennen ihre Problemabfälle konsequenter und bringen sie zu den Sammelstellen. Ein weiterer Grund ist wohl die Tatsache, dass die ARA Aumühle die Abfälle gratis annimmt.

Störfälle

Mit 34 Störfällen auf der Kläranlage ausserhalb der Arbeitszeiten liegen wir weit höher als im vergangenen Jahr. Als Folge des trockenen Jahres mit entsprechend konzentriertem ARA-Zufluss entstanden einige Störungen beim Frischschlammabzug. Gegen Ende Jahr kamen auch vermehrt Störmeldungen vom Blockheizkraftwerk (BHKW). Das ARA-Personal konnte die Probleme nach einigen Einstellungen beheben. Bei den Aussenwerken von Ennetbürgen und Buochs waren auch im Betriebsjahr 2018 Textilien und Faserstoffe im Abwasser die Hauptursachen für Pumpenblockaden. Daraus entstanden 19 Störungen bei den Pumpwerken. Deshalb ersuchen wir die Bevölkerung erneut, genau zu beachten, was ins WC gehört und was nicht!

Personal

Ende März 2019 stand die ordentliche Pensionierung unseres langjährigen Mitarbeiters und Betriebsleiters Fredy Zimmermann an. Seit 1998 beim Abwasserverband Aumühle beschäftigt, prägte Fredy zuerst als Klärwärter, ab 2000 als stellvertretender Klärmeister und seit 2008 als Betriebsleiter das Gesicht der ARA Aumühle. Am 1. Mai 2018 konnte Fredy sein 20 Jahr-Jubiläum feiern. Nun war auch der Zeitpunkt seiner Pensionierung gekommen. Als Dankeschön für seine Verdienste gab der Abwasserverband Aumühle am 15. März 2019 ein Abschiedsfest mit Grilladen und Getränken. Aus betrieblichen Gründen konnte Fredy noch nicht alle seine Pendenzen erledigen, weshalb er sich in verdankenswerter Weise bereit erklärte, bis längstens Ende 2019 im Stundenlohn angestellt zu bleiben.

DANK

Abschliessend dankt der Gemeinderat Ennetbürgen allen Beteiligten des Abwasserverbandes Aumühle für die gute Arbeit im Jahr 2018 zu Gunsten der Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ein spezieller Dank gebührt dem Team der ARA Aumühle, das einen tollen Einsatz über das ganze Jahr geleistet hat.

Patrik Dommen

Sekretär Abwasserverband Aumühle

Klärmeister der ARA Aumühle **Fredy Zimmermann geht in Pension**

Am 1. Mai 1998 hat er den Schritt vom Elektromonteur zum Klärmeister der ARA Aumühle gewagt: Nach mehr als 20 Jahren pflichtbewusster und verantwortungsvoller Arbeit in der Abwasserreinigungsanlage geht Fredy Zimmermann aus Ennetbürgen in den verdienten Ruhestand.



Fredy Zimmermann freut sich über das schöne Geschenk seiner Mitarbeiter, das er zur Pension erhalten hat. (Bild: Sepp Odermatt)

Fredy, du hast dich damals für eine berufliche Veränderung entschieden. Wie ist dir der Einstieg als Klärmeister der ARA Aumühle gelungen?

Ich habe mich recht schnell im neuen Betrieb eingelebt. Die ARA war für mich nicht neu, da ich die ganzen elektrischen Installationen hier gemacht habe – übrigens mit meinem damaligen „Stift“ Dölf Scherl, der dann später als Gemeinderat mein Chef geworden ist. Auch sämtliche elektrischen Reparaturen habe ich zuvor getätigt. Etwas gewöhnungsbedürftig war, dass ich plötzlich nicht mehr so viel Kontakt mit Personen hatte wie zuvor auf den Baustellen.

Was hat dir an deiner Arbeit am besten gefallen?

Die ganze elektrische Anlage hat mich natürlich schon wegen meines früheren Berufes immer sehr interessiert. Auch haben mir die Laborarbeit und der Umgang mit der ganzen Chemie Freude bereitet. Die Arbeit war sehr abwechslungsreich und vielseitig.

Welche Aufgaben hast du nicht besonders gern gemacht?

Wenn ich beispielsweise an einem Sonntag aufgrund schlechten Wetters ausrücken musste, weil z.B. im Pumpwerk Hobiell eine Pumpe verstopft war. Aus Sicherheitsgründen musste ich sogar meine Frau mitnehmen, weil ich über sieben Meter in die Tiefe steigen und die Pumpe von Wäscheutensilien und anderen Materialien befreien musste. Als im Jahre 2008 mein vorgesetzter Mitarbeiter krankheitshalber arbeitsunfähig wurde, musste ich die Anlage über 6 Monate lang praktisch allein betreiben. Das war für mich eine ziemlich schwierige Phase, weil Familie und Freizeit zu kurz kamen.

Emmetten, Beckenried, Ennetbürgen und Buochs sind an unsere ARA angeschlossen. Wie hast du die Zusammenarbeit der vier Gemeinden empfunden?

Ich hatte es immer sehr gut mit den Verantwortlichen und Delegierten der Gemeinden. Vor allem mit Buochs und Ennetbürgen habe ich viel zusammengearbeitet, weil die ARA auch noch sämtliche Aussenpumpwerke betreut und Störungen behebt. Auch war die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Buochs stets angenehm.

Was waren deine grössten Herausforderungen und wie hast du sie gemeistert?

Da erinnere ich mich natürlich an den 27. und 28. August 2005. Nach der grossen Überschwemmung war die ARA quasi eine Insel. Rundherum Wasser – wir haben Tag und Nacht auf der Anlage verbracht. Zum Glück blieb die Trafostation trocken, so dass die Anlage stromtechnisch noch funktionstüchtig blieb. Ebenfalls fordernd war der komplette Steuerungsumbau auf Prozessleitsystem (PLS) von 2010 bis 2014. Das Ganze hat mir aber auch Spass gemacht, weil es mein Metier war.

Was für Erinnerungen bleiben dir, wenn du auf deine anspruchsvolle Arbeit zurückschaust?

Es gibt viele Erinnerungen. Speziell war die Entleerung des Faulturmes im Jahr 2017. Da mussten wir 750 Kubikmeter Faulschlamm herauspumpen und man wusste nicht genau, auf welche Überraschungen man stossen würde. Ebenfalls unvergessen bleibt mir das Befüllen und Einfahren des Faulturmes, was einige schlaflose Nächte zur Folge hatte. Zu den schönen Erinnerungen zählen natürlich die feinen Kuchen, mit welchen uns meine Frau Vreni jeweils nach den Vorstandssitzungen verwöhnte. Berührend war auch mein Pensions-Abschiedsfest auf der ARA. Viele Leute aus nah und fern waren dabei und haben mir grosse Freude gemacht.

Dafür möchte ich dem Vorstand und meinen Mitarbeitern nochmals recht herzlich danken.

Was wünschst du dir von den Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf die Abwasserentsorgung?

Wir sollten gezielter auf unser Abwasser achten. Stofftücher, Wäsche, Windeln, Wattestäbchen usw. gehören nicht ins Abwasser. Auch Speisereste, Fette und Zigarettenstummel sind problematisch. Aber die meisten Leute halten sich an die Regeln für eine korrekte Entsorgung.

Fredy, ganz herzlichen Dank für das Gespräch. Ich wünsche dir, Vreni und der ganzen Familie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Sepp Odermatt, Buochs

Wasserversorgung Ennetbürgen **Trinkwasserqualität**

Das Ennetbürger Trinkwasser stammt zu 90% aus dem gemeindeeigenen Filterbrunnen „Riedmatt“ an der Stanserstrasse. Die Wasserabgaben /-bezüge von den Nachbarversorgungen Buochs, Stansstad und Stans bewegen sich im 10%-Bereich.

Das hygienisch einwandfreie Grundwasser kann ohne weitere Aufbereitung über das Versorgungsleitungsnetz in die 4 Wasserreservoirs eingespeist werden. Der tägliche Trinkwasserverbrauch pro Einwohner konnte im 2018 mit ca. 180 Litern angegeben werden. Dabei sind das Gewerbe, die Industrie und die Grossvieheinheiten einberechnet.

**Qualitätsmerkmale der aktuellen Probe vom 26. März 2019
im Grundwasserpumpwerk Riedmatt:**

Mikrobiologisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Aerobe, mesophile Keime	nn	300 KBE/ml
Escherichia coli	nn	nn KBE/100 ml
Enterokokken	nn	nn KBE/100 ml
Chemisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Gesamthärte	22.6° franz. Härte (mittelhart)	mittelhart
Nitrat	4.2 mg/l	40 mg/l

Legende: **nn** = nicht nachweisbar **KBE** = Koloniebildende Einheit pro Milliliter

Unter <http://www.wasserqualitaet.ch> sind online weitere Parameter ersichtlich.

Hinweis zur Wasserhärte, wie dies auf den Waschmitteln angegeben ist:

	weich	0 bis 15° fH
	mittelhart	15 bis 25° fH
Das Ennetbürger Trinkwasser kann als mittelhart bezeichnet werden.	ziemlich hart	25 bis 32° fH
Sepp Barmettler, Brunnenmeister	hart	32 bis 42° fH
	sehr hart	über 42° fH



Trockenmauern

Sanierung 2. Etappe abgeschlossen

Nach der ersten Sanierungsetappe (2013 – 2016) konnte nun auch die zweite Etappe erfolgreich durchgeführt werden. Alle Mauern wurden in traditioneller Trockenbauweise mit lokalem Steinmaterial gebaut.

Die Sanierung der für die Etappe 2 vorgesehenen Mauern wurde in drei Jahresetappen durchgeführt. Aufgrund der Finanzierung mussten die ersten beiden Jahresetappen ein Volumen von rund CHF 300'000.– umfassen. Daher entfiel die ursprünglich angedachte vierte Jahresetappe für das Jahr 2020. Von der Sanierung der Trockenmauern von Etappe 2 konnten 26 verschiedene Grundeigentümer profitieren (bei der ersten Etappe waren es deren 12). Alle betroffenen Grundeigentümer haben sich finanziell mit 15 % an den Gesamtkosten des Projekts beteiligt. Es bestand die Möglichkeit, einzelne Arbeitsschritte wie Transport von Steinen, Beseitigen des Grünguts, Ansaat usw. zu übernehmen. Zudem haben sich die Eigentümer schriftlich verpflichtet, die sanierten Mauern künftig selber zu pflegen und zu erhalten. Insgesamt wurden gut 1'048 m³ Mauern abgebrochen und 1'047 m³ neu aufgemauert. Hier nicht eingerechnet ist eine rund 124 m lange zweihäuptige Mauer mit einer durchschnittlichen Höhe von rund 1 m und einer Breite von ca. 80 cm, welche nicht über Kubaturen abgerechnet wurde.

Ziel dieses Projekts ist die Instandsetzung sämtlicher Trockenmauern im Gemeindegebiet Ennetbürgen. Die Trockenmauern sollen in traditioneller Bauweise mit den vorhandenen Steinen saniert werden. Zudem ist das Fugenbild ähnlich

den intakten Mauerabschnitten zu gestalten. Um dieses Ziel und somit auch die Umsetzung des Projekts zu erreichen, war die Gemeinde auf finanzielle Unterstützung angewiesen. An dieser Stelle gebührt all jenen ein Dankeschön, die aktiv mitgeholfen haben, die Sanierung und den Erhalt der Trockenmauern auch in der 2. Etappe zu ermöglichen – sei es durch Ihre Stimme an der Gemeindeversammlung oder durch positive Überzeugungsarbeit. Vor allem gilt dies auch für die ausgezeichnete Projektarbeit der Theiler Landschaft GmbH, Altdorf/Stans. Ebenfalls ein grosser Dank geht an den Fonds Landschaft Schweiz für die Strukturverbesserung (durch Bund / Kanton, Amt für Landwirtschaft), den Landschafts- und Naturschutzfonds der STEIN-AG Rozloch AG, an die Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz Nidwalden sowie die Pro Natura Unterwalden, welche das Projekt finanziell unterstützt haben.

Es ist vorgesehen, eine 3. (und letzte) Sanierungsetappe durchzuführen, wenn die Finanzierung bis im Frühjahr 2020 sichergestellt werden kann. Mit den Sanierungsarbeiten wird anschliessend im Jahr 2021 begonnen. Falls Sie im Besitz sanierungsbedürftiger und schutzwürdiger Trockenmauern sind und Interesse an der Sanierung haben, bitten wir Sie, uns dies per Mail an info@ennetbuergen.ch mitzuteilen.

VOR DER SANIERUNG



Die Mauer 273 im Gebiet Kastell war stark verwachsen und kippte an einigen Stellen stark nach vorne.

NACH DER SANIERUNG



Die eher quadratischen Steine, wie wir sie nicht so häufig vorfinden in Ennetbürgen, ergeben ein schönes Mauerbild.

VOR DER SANIERUNG



Mauer 321 Geissmattli (Südhang): Vor der Sanierung war die Mauer kaum noch zu erkennen. Humusablagerungen am Mauerfuss, Efeu und Brombeeren verdeckten die Trockenmauer. Das Mauergefüge war bis auf wenige Abschnitte instabil.



Im Gebiet Loh direkt oberhalb eines Wohnhauses liegt die Mauer 337. Einzelne Steine haben sich bereits aus dem Mauergefüge gelöst. Ganze Mauerabschnitte sind überhängend.

NACH DER SANIERUNG



Mit den vorhandenen Steinen konnte die Mauer auf ihrer ganzen Länge saniert werden. Die Humusablagerungen unterhalb der Mauer konnten in die Mulden, die durch das Auswaschen hinter der Mauer entstanden, eingebaut werden. Dies erleichtert die Bewirtschaftung der Wiesen sowohl ober- als auch unterhalb der Mauer.



Mit dem Neuaufbau der Mauer konnte wieder genügend Anzug gegeben werden. Nur einzelne Fundamentsteine blieben bestehen.

VOR DER SANIERUNG



Mauer 14 Obermisli: Bei starken Regenereignissen wurde die Mauer hinterspült und ist stellenweise eingebrochen.



Mauer 24 Geissmattli (Seite Obbürgen): die zweihäuptige Mauer, welche teilweise nur aus einer Steinbreite bestand, war auf ihrer ganzen Länge instabil. Stellenweise konnte durch die Mauer geblickt werden.

Barbara Niederberger

NACH DER SANIERUNG



Mit der Sanierung der Mauer wurde das direkt angrenzende Terrain oberhalb ein wenig angehoben. Damit kann sichergestellt werden, dass bei starken Regenereignissen sich kein Wasser hinter der Mauer aufstaut.



Mit den auch in der nahen Umgebung zahlreich vorhandenen Steinen wurde die Mauer neu aufgebaut mit einer Breite von ca. 0.8 m. Sie stellt ein sehr markantes Element in der Landschaft dar. Zweihäuptige Trockenmauern sind nicht häufig anzutreffen auf dem Gemeindegebiet von Ennetbürgen.

Neophyten im Garten - ein echtes Problem

Geschätzte Ennetbürgerinnen und Ennetbürger

Wissen Sie, was in Ihrem Garten oder in Ihrer näheren Umgebung blüht und wächst? Sind Sie sich bewusst, was ein Neophyt ist oder was die Folgen von zu vielen gebietsfremden Pflanzen sein können?

Gerne gebe ich Ihnen nachstehend einige Infos und Merkpunkte mit auf den Weg. Denn nur wenn alle ihre eigene Verantwortung wahrnehmen, sich auf einheimische Pflanzen stützen und auch Möglichkeiten zur Bekämpfung kennen, werden wir auch in vielen Jahren noch Freude an unseren «einheimischen» Gärten und ganz allgemein an unserer Natur haben.

Die meisten exotischen Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Doch bei einem Teil von ihnen handelt es sich um exotische Problempflanzen, diese nennt man invasive Neophyten. Diese fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre schnelle, invasive Verbreitung und Verdrängung der einheimischen Arten negativ auf. Sie wurden als Zierpflanzen in Gärten und in Parkanlagen gepflanzt, haben sich dann verwildert und breiten sich in der Natur unkontrolliert aus!

Der Kirschlorbeer zum Beispiel ist eine sehr schnell wachsende Art, die leider in vielen Gärten zu finden ist. Die Beeren sind für Vögel ein Leckerbissen und werden so in die Wälder verschleppt. Diese Art verhindert durch ihr sehr dichtes Blätterwerk jeglichen Unterwuchs und verunmöglicht damit in der Natur die natürliche Verjüngung des Waldes. Einheimische Alternativen sind die Stechpalme, die Eibe oder der Liguster.

Lassen Sie sich doch von Ihrem Gärtner fachkundig beraten und beziehen Sie bei Ihrer Pflanzenwahl nicht nur den Aspekt des schnellen Wachstums mit ein, sondern denken Sie auch an die Natur!

Gerne verweise ich auf die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz (im Internet abrufbar unter www.nw.ch/raumentwdienste/1906), welche Ihnen bei Fragen gerne weiterhilft, sowie auf die Merkblätter unter www.infoflora.ch/neophyten.

Danke, dass Sie sich – ganz im Sinne der Natur – Gedanken dazu machen.

Alfred Gabriel, Gemeinderat



Aktuelles

Aus unserer Gemeinde

Erfolgreiche Weiterbildung im Steuerbereich

Pascal Aschwanden, Sachbearbeiter Steuern, hat den Ausbildungskurs I der Schweizerischen Steuerkonferenz besucht und die Schlussprüfungen erfolgreich bestanden. Damit hat er auch die Voraussetzungen erfüllt, dass ihm der Regierungsrat die Kompetenz zur Veranlagung der unselbstständig erwerbenden natürlichen Personen erteilt hat.

Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam gratulieren Pascal Aschwanden zur erfolgreich bestandenen Prüfung.



Neue Lernende Kim Nellen

Am 1. Juli 2019 hat Kim Nellen aus Schattdorf ihre dreijährige Ausbildung als Kauffrau (Profil E) bei der Gemeindeverwaltung begonnen. Wir heissen Kim in unserem Team willkommen und wünschen ihr einen guten Start ins Berufsleben und viel Zufriedenheit bei der Arbeit.

Dampferpass - Freie Fahrt auf allen Dampfschiffen

Die Politische Gemeinde hat für die Restaurierung des Dampfschiffs "Stadt Luzern" einen Betrag von CHF 5'000.- gespendet und dafür einen Dampferpass erhalten. Dieser ist übertragbar und berechtigt zwei Personen zur freien Fahrt in der 1. Klasse auf allen fahrplanmässigen Dampferkursen. Damit möglichst viele Personen den Pass bis am 24. Mai 2021 nutzen können und die Reservationen reibungslos verlaufen, wurden Nutzungsbestimmungen erarbeitet (siehe: www.ennetbuergen.ch). Wir wünschen Ihnen eine schöne Schifffahrt!

Notfalltreffpunkt für die Ennetbürger Bevölkerung

Um die Sicherheit für die Bevölkerung zu erhöhen, führt der Kanton Nidwalden sogenannte Notfalltreffpunkte in allen Gemeinden ein. Bei ausserordentlichen Ereignissen sollen diese Notfalltreffpunkte als Anlauf- und Informationsstellen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Nidwalden dienen.

In Ennetbürgen ist der Werkhof bei der Schule 5 (MZA) als Notfalltreffpunkt bestimmt worden. Ende März 2019 wurde der Notfalltreffpunkt zu Übungszwecken ein erstes Mal eingerichtet. Somit ist dieser materiell, personell und organisatorisch bereit für den Betrieb.

Zur Information der Einwohner(innen) wurde in jeden Haushalt eine Informationsbroschüre mit dem Titel "Notfalltreffpunkte" per Post zugeschickt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite <http://www.notfalltreffpunkt.ch>.

Sanierung natürlicher Kugelfang bei der 300m-Schiessanlage "Herdern"

Die 300m-Schiessanlage "Herdern" wurde um 1921 in Betrieb genommen und wird bis heute mit 24 Scheiben genutzt. In den Jahren 1960/61 wurde die Hauptstrasse von Stans nach Ennetbürgen im Zusammenhang mit dem Bau der A2 neu verlegt. Seither musste der Zeigerstand um rund 4 m erhöht werden. Infolgedessen bestehen beim Kugelfang der Anlage 2 x 24 Einschussbereiche.

Für dessen Sanierung hat das Ingenieurbüro Schenker Korner Richter AG aus Luzern ein Projekt erarbeitet. Ziel der Instandstellung ist es, die negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter Boden und Grundwasser so weit zu vermindern, dass keine Sanierungsbedürftigkeit nach Altlasten-Verordnung mehr gege-

ben ist. Die Gemeindeversammlung vom 23. November 2018 genehmigte den Investitionskredit von CHF 200'000.– an die Sanierung des natürlichen Kugelfangs. Voraussichtlich werden die Sanierungsarbeiten von Mitte Juli bis Mitte August 2019 ausgeführt.

KeckEx Gerät zur Bekämpfung von Unkraut ohne Chemie

Die Gemeinde Ennetbürgen wird in Zukunft mit dem neuen Gerät KeckEx (Heisswasser-Dampfsystem) Unkraut ohne Chemie umweltschonend und nachhaltig bekämpfen und zurückdrängen. Das Einsetzen von Pestiziden ist auf gefestigten Böden (Strassen, Wege, Plätze) seit 2002 verboten. Bei Unterhaltsarbeiten wird sowohl in der Öffentlichkeit wie privat jedoch noch oft mit chemischen Unkrautvertilgungsmitteln gearbeitet. Beim neuen System ist man unabhängig vom Wetter und dadurch flexibler im Tagesgeschäft. Das Gerät ist auf unseren bestehenden Kommunalfahrzeugen montier- und transportierbar. Nebst der Unkrautbekämpfung kann das KeckEx-Gerät für die Neophyten-Bekämpfung eingesetzt werden (siehe Bericht in diesem Heft). Auch bei Reinigungsarbeiten bei Bushaltestellen, Abfalleimern, Strassensignaltafeln, öffentlichen Brunnen, Fassaden mit Moosbefall, öffentlichen Plätzen, Strassen, Wegen usw. kann es sehr gut und effizient verwendet werden. Die Abteilung Liegenschaften und Werke freut sich, mit dem neuen Gerät Arbeiten für eyses Dorf zu erledigen.

Gelbe Sperrzonen beim Gemeindehaus und Werkhof

Aufgrund der Baustelle Zentrumshaus ist die Zufahrt auf den Pausenplatz SH2 nach Baubeginn Ende Januar 2019 bis zum Bauende nicht mehr möglich. Bei Grossanlässen kann der Pausenplatz wie bis anhin als Parkplatz über die provisorische Einfahrt beim

Kindergarten benutzt werden. Wir sind uns bewusst, dass dadurch die Parkplätze um das Schulareal nur reduziert zur Verfügung stehen. Die gelb markierten Flächen vor dem Werkhof und vor den privaten Garagen des Gemeindehauses sind keine öffentlichen Parkplatzflächen. Beim Werkhof dient die reservierte Fläche der Zu- und Wegfahrt der Gemeindefahrzeuge auch als Fluchtweg für die Benutzer(innen) der Mehrzweckanlage. Bei Festanlässen ist der Kühlwagen auf dem Areal parkiert, so dass der Nachschub organisiert werden kann.

Benutzen Sie bitte die offiziell eingezeichneten und zur Verfügung gestellten Parkplätze auf den öffentlichen Liegenschaften.

Barbara Niederberger / Kurt Doppmann



Neubauten auf der Kreuzmatte

Auch die „Praxis am Bürgen“ zieht um

Ein Zentrumspunkt in Ennetbürgen wird neu gestaltet. Bauherr Thomas Niedermann und Architekt Stefan Imboden orientieren über die genehmigte Überbauung.

Mit dem in die Jahre gekommenen Hotel Kreuz verbinden viele Dorfbewohner(innen) unzählige Erlebnisse und gute Momente. Das gilt nicht nur für die «Dorfbeiz», sondern auch für den letztlich als Pub genutzten Saal. Viele erinnern sich an stimmungsvolle Musikkonzerte, berauschende Fasnachtsanlässe, lustige und besinnliche Theaterabende und vieles mehr. So spielte sich das Ennetbürger Vereinsleben während Jahrzehnten im «Kreuz» ab. Was einst viele Besucher anlockte, ist aber

baufällig geworden und bildete aktuell keinen Anziehungspunkt mehr. Es ist an der Zeit Abschied zu nehmen, die Tage vom «Kreuz» sind gezählt. Nicht nur die Fassade, sondern die gesamte Bausubstanz des teilweise fast 200-jährigen Gebäudes begann zu bröckeln.

Eine Sanierung unter Berücksichtigung der heute geforderten Normen und Vorschriften erwies sich als aussichtslos und den Nutzungsansprüchen nicht mehr gerecht.



Im Bild von links: Björn Britschgi, Kontur Architekten (Inhaber) - Stefan Imboden, Kontur Architekten (Architekt) - Rick van Halm, Kontur Architekten (Bauleiter) - Thomas Niedermann, Nimmob AG (Bauherr) - Mira Schüpfer, Praxis am Bürgen - Magnus Hagen, Physio- und Sportarena (Foto: René Bader)



Mit dem Neubauprojekt auf der Kreuzmatte inmitten von Ennetbürgen entsteht nun eine neue Gebäude-Komposition, bestehend aus zwei Baukörpern. Bürgenstockseitig (also am Ort der heute als Parkplatz genutzten Fläche) wird künftig ein fünfstöckiges Wohnhaus mit Einstellhalle seinen Platz finden. Das Gebäude beinhaltet acht 4½ Zimmer-Wohnungen und eine 5½ Zimmer-Wohnung im Attikageschoss; sie alle werden vermietet. Die Wohnungen überzeugen nebst perfekter Südausrichtung mit einem geräumigen und gut belichteten Wohnraum. Grosszügige Balkonflächen runden das Wohnerlebnis auf der Kreuzmatte ab. Am jetzigen Standort des «Kreuzes» (direkt an der Stanserstrasse) entsteht ein Gewerbegebäude mit drei Geschossen. Die beiden unteren Etagen werden als Gewerbefläche und das Attikageschoss als Eigentumswohnung verkauft.

Die beiden Gebäudekörper mit einer rationalistisch anmutenden Gestaltung werden sich gelungen in die bunte Gebäudevielfalt von Ennetbürgen einbinden. Geduckt und doch eloquent soll sich das im Vordergrund stehende Gewerbegebäude zum Dorfplatz richten. Die ersten beiden Geschosse werden gestalterisch durch einen gemeinsamen Rahmen der übereinanderliegenden Fenster in Relation gebracht. Das dritte Geschoss bildet durch die Setzung einer Loggia zum Platz hin

vergrösserte Öffnungen, welche ins Raster der Fassaden eingebunden sind. Der neu entstehende Vorplatz zwischen Gewerbegebäude und Stanserstrasse bringt eine entspanntere Verkehrsführung im Bereich der Einmündung sowie eine grosszügige Begegnungszone entlang des Trottoirs. Bei der Gestaltung der Gebäude war es den Projektentwicklern der Kontur Architekten AG und der Bauherrschaft wichtig, diese bestmöglich im Dorfkern zu integrieren. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den kantonalen Behörden wurde ein Projekt entworfen, welches einerseits mit der Grundrissgestaltung der gewünschten Nutzung entspricht und andererseits mit seinem Erscheinungsbild dem Dorfzentrum und dessen Gesamterscheinung einen Mehrwert bietet.

Stefan Imboden, Architekt

Bauherr Thomas Niedermann erklärt, dass im Hochparterre des vorderen Gebäudes Magnus Hagen seine Physio- und Sportarena einrichten wird. Darüber wird die „Praxis am Bürgen“ einziehen, an deren Verlegung der langjährige Ennetbürger Hausarzt Walter Weber beteiligt ist. So wird Ennetbürgen weiterhin in der komfortablen Lage sein, über mehrere Hausärztinnen und Hausärzte zu verfügen.

René Bader

Sie werden 80-jährig

Geburtstag

Theodor	Rüedi	Sonnhaldenstrasse 6b	19.08.39
Hans Rudolf	Schmidlin	Hegglistrasse 10	19.08.39
Maria	Beck-Müller	Hegglistrasse 14	21.08.39
Rosemarie	von Lentzke-Pauls	Panoramastrasse 26	06.09.39
Johann	Gabriel	Bodenhostatt 3	07.09.39
Werner	Achermann	Stanserstrasse 24	10.09.39
Ferdinand	Jud	Panoramastrasse 17	05.10.39
Günther	Braunsberger	Holzen	11.10.39
Eduard	Näpflin	Regenrüti 2	13.10.39
Hanne-Lore	Raddatz	Oeltrotte 1	06.11.39

Sie werden 90-jährig und älter

Heinz	Leu	Bodenhostatt 3	09.10.29
Therese	Truttmann-Gander	Blumattstrasse 1	10.10.29
Elisabeth	Hubacher-Horvath	Klewenstrasse 8	05.11.29
Paul	Durrer	Bürgenstockstrasse 61	23.08.28
Trudi	Kurmann-Birrer	Oeltrotte 3	23.08.28
Rita	Müller-Gabriel	Alpenstrasse 9	08.10.28
Berta	Windlin	Am Bach 2	20.10.28
Josefine	Stöckli-Wermelinger	Allmendstrasse 5b	25.11.28
Antoinette	Glutz von Blotzheim-Stampfli	Oeltrotte 3	30.08.27
Marie	Odermatt-Niederberger	Bodenhostatt 3	15.09.27
Josef	Imboden	Stanserstrasse 34	11.10.27
Irena	Eisenring	Bodenhostatt 3	09.10.26
Angèle	Mathys-Progin	Hofurlistrasse 47	26.11.26
Erika	Schiepan	Oeltrotte 3	06.11.25
Walter	Achermann	Allmendstrasse 5b	12.11.25
Hans Rudolf	Schild	Zwydenweg 2	09.10.24
Elsa	Barmettler-Schwaller	Bürgenstockstrasse 44	11.10.24
Marie	Egloff-Schleiss	Bodenhostatt 3	13.10.24
Marie	Christen-Joller	Allmendstrasse 5b	23.11.23
Anna	Schmidli-Haag	Bodenhostatt 3	28.10.21
Waltraud	Ableidinger	Kreuzmatte 4	18.09.20

Gemeindesenioren

Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.13
---------------	--------------------	----------------	----------

Eheschliessungen

Hochzeitstag

Josef Mathis und Jacqueline Matheis	15.03.19
Elvis Hadzic und Elvira Sulejmanovic	06.04.19
Miroslav und Regina Neuzil-Keifer	10.04.19
Elvis und Luzia Bissig-Baumeler	16.04.19
Simon Burgener und Chiara Casini	26.04.19
Christof und Angela Amstad-Niederberger	03.05.19
Adrian und Daniela Oertle-Gantenbein	11.05.19
Rahel Graf und Luzia Odermatt	16.05.19
Beat Betschart und Warinthon Betschart-Somabut	17.05.19
Roland Häusermann und Sonja Arnold	25.05.19

Geburten		Geburtstag
Yannis	Sohn des Marco und der Stefanie Odermatt-Oertig	20.01.19
Selina	Tochter des Patrick und der Heidi von Holzen-Odermatt	21.01.19
Florin	Sohn des Christoph und der Martina Mathis-Ulrich	24.01.19
Nevio	Sohn des Martin und der Fabienne Zimmermann-Odermatt	26.01.19
Leo	Sohn des Marco und der Antonia Lussi-Hurschler	19.02.19
Yara	Tochter des Samuel Hauser und der Ursina Scheuber	21.02.19
Ben	Sohn des Marcel und der Barbara Waser-Riesbacher	21.02.19
Roya	Tochter des Abdulrahman Al-Obaidi und der Amani Saad	05.03.19
Alina	Tochter des Sven Fischer und der Anita Müller	21.03.19
Amara Julia	Tochter des Nikolaus und der Mirjam Achermann-Koch	22.03.19
Matteo	Sohn des Andrea Caggiati und der Daniela Maestroni	24.03.19
Elijah	Sohn des Philipp und der Renata Jund-Lazraj	31.03.19
Tim	Sohn des Amir Al Kadi und der Ghazal Al Chahwan	12.04.19
Jana	Tochter des Resul Sulejmani und der Afërdita Reçi-Sulejmanoski	12.04.19
Henry Lennox	Sohn des Ambros Häfliger und der Danièle Vogel Häfliger	16.04.19
Finn Maximilian	Sohn des Joe Mathis und der Jacqueline Matheis	16.04.19

Todesfälle	Geburtstag	Todestag
Bertha Josefina Knüsel-Eigensatz , Bodenhostatt 3	10.03.29	06.02.19
Ariana Frey , Bürgenstock 31	07.06.50	08.02.19
Marie Theresia Flury-Odermatt , Am Bach 2	17.05.26	09.02.19
Herbert Berner , Nägeligasse 29, Stans	09.08.35	10.02.19
Heidi Elisabeth Stahel-Imboden , Bürgenstockstrasse 34	24.09.59	11.02.19
Peter Werner Hort , Hegglistrasse 11	12.03.52	12.02.19
Marie Scheuber-Wyss , Bodenhostatt 3	22.08.23	16.02.19
Alois Paul Gabriel , Riedmatt 14	01.10.53	26.02.19
Maria Theresia Wyss-Vogelbacher , Bodenhostatt 3	25.06.21	27.02.19
Leo Liniger , Hinter Spis 1	24.07.47	28.02.19
Herbert Ernst Theodor Hammer , Kreuzmatte 3	21.03.49	15.03.19
Mariann Buess-Fässler , Hofurlistrasse 48	22.02.35	01.04.19
Adelheid Amrein , Kropfgasse 5	07.12.41	13.04.19
Anton Stofer , Alpenstrasse 1	15.05.41	14.04.19
Vittorio Visona , Stationsstrasse 29a	25.02.42	20.04.19
Josef Alois Frank , Klewenstrasse 1	08.03.32	26.04.19
Elisabetha Babetta Siegrist-Helfenstein , Am Bach 2	15.02.25	01.05.19
Anna Marie Filliger-Gander , Allmendstrasse 5b	04.10.33	28.05.19
Robert Alois Odermatt , Sonnhaldenstrasse 7	27.04.49	05.06.19

Neue Lehrpersonen Herzlich Willkommen

Christine Zoppas, SHP

Wohnhaft bin ich seit einigen Jahren mit meiner 12-jährigen Tochter in Ennetmoos. Ich bin im Berner Oberland aufgewachsen und habe dort meine ersten Berufserfahrungen als Primarlehrerin gesammelt. Vor 15 Jahren wagte ich den Schritt und verliess meine Heimat. Seither habe ich in verschiedenen Funktionen, vorwiegend auf der Mittelstufe 2, an Primarschulen des Kantons Nidwalden gearbeitet.



Als Ausgleich zu meinem Psychologiestudium und dem Berufsalltag verbringe ich meine Freizeit mit Skifahren, Wandern oder Biken. Auch Schach hat seit meiner Kindheit einen hohen Stellenwert. In den letzten Jahren habe ich ehrenamtlich im Zentralvorstand des Schweizerischen Schachbundes (SSB) mitgearbeitet. Ab August 2019 übernehme ich nun die Fachstelle für Nachwuchsförderung und Ausbildung beim SSB.

Die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen möchte ich nicht missen. Die Begleitung und Förderung der Kinder liegt mir am Herzen und macht mir viel Spass. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung an der Primarschule Ennetbürgen.



Yannick Trares Musikschule Klarinette

Ich freue mich sehr, ab dem Schuljahr 2019 / 20 als neuer Klarinettenlehrer an der Musikschule Ennetbürgen anfangen zu dürfen. Vor allem freue ich mich darauf, viele Kinder und Jugendliche und natürlich gerne auch Erwachsene auf ihrem persönlichen Weg mit der Klarinette zu begleiten und zu fördern.

Ich bin in Baden-Württemberg (D) geboren und aufgewachsen. Durch mein Elternhaus kam ich schon in frühester Kindheit mit Musik in Berührung und habe im Alter von sieben Jahren begonnen, Klarinette zu spielen. Schon bald war ich in der Blasmusik, welche mir heute noch sehr am Herzen liegt (aktiv zuerst als Klarinetttist, später auch als Dirigent). In Karlsruhe (D) habe ich Schulmusik und Klarinette studiert und meine Studien in Zürich vervollständigt.

In Deutschland habe ich bereits an verschiedenen Musikschulen Klarinette unterrichtet und konnte so schon seit vielen Jahren wichtige Erfahrungen im Unterrichten sammeln. Seit drei Jahren habe ich nun meinen Lebensmittelpunkt in der Schweiz, wo ich mich sehr wohl fühle. Da ich schon immer begeisterter Musiker und Klarinetttist bin, ist für mich klar, dass ich diese Freude am Spielen auch sehr gerne weitervermitteln möchte – auch als Dirigent: Seit 2016 dirigiere ich eine Big Band, seit 2017 die Feldmusik Altdorf. Ich bin klassischer Klarinetttist, spiele aber gerne auch in Jazz-/ Pop-Bands mit.

Ich freue mich sehr, bald auch in Ennetbürgen musikalisch aktiv zu sein.



Janine Zopp, SHP

Ab August darf ich in Ennetbürgen auf der Mittelstufe 1 meine Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin beginnen. Meine eigene Schulzeit habe ich in Andermatt im Kanton Uri verbracht. Nach der Sekundarstufe habe ich dann in Altdorf die Fachmatura in Angriff genommen und anschliessend in Luzern die Pädagogische Hochschule absolviert. Nach einigen Jahren als Klassenlehrperson an der Schule Nebikon entschloss ich mich, das Studium zur Schulischen Heilpädagogin zu absolvieren.

Dieses spannende Berufsfeld gefällt mir sehr gut und ich freue mich, meine bisher gesammelten Erfahrungen sowohl als Klassenlehrperson wie auch als Schulische Heilpädagogin an der Schule Ennetbürgen einfließen zu lassen.

In meiner Freizeit widme ich mich gern sportlichen Aktivitäten, sei dies dem Skifahren, dem Joggen oder dem Pilates.

Ich bin gespannt und freue mich bereits jetzt auf die Schülerinnen und Schüler, das neue Team und den ersten Schultag.



Lars Mallinger, Sekundarstufe

Im Rahmen meiner Ausbildung hatte ich bereits anfangs 2018 die Möglichkeit, die Schule Ennetbürgen in einem längeren Praktikum kennenzulernen. Gerne erinnere ich mich zurück an intensive, aber auch sehr schöne Momente. Umso mehr freut es mich nun, dass ich nach abgeschlossenem Studium Teil dieser Schule sein kann.

Aufgewachsen in Beckenried und Büren, kenne ich Ennetbürgen seit meiner Kindheit. So besuchte ich den örtlichen Fussballverein und badete im Sommer in Ennetbürgen oder Buochs. Als Pfadileiter habe ich den Kontakt und die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen schätzen gelernt.

Mittlerweile sind es in meiner Freizeit vor allem Ausdauersportarten, in welchen ich ein Ventil zum Alltag finde. Ausserdem gefallen mir künstlerische und gestalterische Tätigkeiten.

Nun bin ich gespannt auf die künftige Arbeit, die Herausforderungen, die Lernenden, das gemeinsame Wirken und das Leben in Ennetbürgen. Ich freue mich, hier zu sein.

Matura Gratulation

Bild v.l.n.r

Christian Bogner: Pharmazeutische
Wissenschaften Uni Basel

Marie Neumann: Chemie an der ETH

Jana Niedermann: arbeiten

Sprachaufenthalt, dann
Sportwissenschaften in Neuenburg
oder Freiburg

Valentina Medici: Medizin, Uni Basel

Fabienne Ebner: Englisch und
Soziologie Uni Bern

Samira Amrhein: Lehre als
Zeichnerin EFZ Fachr. Architektur,
anschl. Architekturstudium

Léa Heyberger:

Mathematik an der ETH



Tag der Logopädie

Spielen in der Logopädie

Der 6. März war dem Europäischen Tag der Logopädie zum Motto „Spielen in der Logopädie“ gewidmet. Spielen ist im Kindesalter eine lebenswichtige Aktivität.

Auch Logopädinnen räumen dem Spiel einen hohen Stellenwert ein und interessieren sich für die Erlebnis- und Gefühlswelt von Kindern mit Sprachstörungen. Die logopädischen Therapieräume sind deshalb mit viel Spielzeug ausgestattet. So können für das Kind interessante Interaktionen gestaltet werden, welche auf den kindlichen Spracherwerbsstand abgestimmt sind. Die Spielsachen helfen den Kindern, und ihnen helfen, ihre Sprachkompetenzen aufzubauen und diese zu erweitern. Hier einige Beispiele aus der Therapie.

wie z.B. Spielgeschirr, Knete, Fahrzeuge, Handpuppen, Plastiktiere. Wenn sich das Kind für ein Spielzeug entschieden hat, versucht die Logopädin sich am Spiel zu beteiligen, indem sie sprachlich kommentiert, was das Kind tut und auf Handlungsergebnisse hinweist. Gleichzeitig entdeckt das Kind, dass mit Worten beim Gegenüber etwas bewirkt werden kann. Diese beiden Erkenntnisse erwirbt das Kind in der Interaktion mit der Logopädin.

Rollenspiele wirken effektiv

Rollenspiele gehören zum Basisrepertoire an therapeutischen Spielen. Im Rollenspiel sind die Kinder sprachlich gefordert. Ideen werden miteinander abgesprochen und Handlungen der Spielteilnehmer aufeinander abgestimmt. Als kompetente Spielpartnerin kann die Logopädin optimal auf den Wissensstand und den Sprachstatus des Kindes reagieren. Die therapeutische Aufgabe besteht darin, ausgewählte Aktionen sprachlich und inhaltlich zu erweitern.

Verlässliche Spielpartner

Logopädische Therapien sind Spielstunden für Kinder mit Sprachstörungen. Dazu setzt die Logopädin Kleinmaterial (Glitzersteine, farbige Klötzchen, Muscheln), Bildmaterial und Regelspiele (wie Karten- und Würfelspiele) ein. Die spielerische Förderung dient dem Üben. Wiederholungen mit Variationen, das dialogische Imitieren von Sprachmustern sowie Humor erleichtern das Hören und Sprechen von Lauten, Silben, Wörtern und Sätzen.

Im Alltag spielen die meisten Kinder aus Neugier – sofern Platz und Material zum Spielen zur Verfügung steht. Bezugspersonen, die sich Zeit nehmen, Interesse zeigen und der kindlichen Welt Raum geben, erweisen sich als verlässliche Spielpartner.



Die Logopädin Marianne Koch beim Kartenspiel / Würfelspiel mit einem Kindergartenkind.

Spielen in der frühen Sprachtherapie

Wenn Kleinkinder nicht oder wenig sprechen, tritt die Logopädin über das Funktionsspiel mit dem Kind in Kontakt. Im Logopädie-raum steht vielfältiges Spielmaterial aus dem Erfahrungsbereich des Kindes zur Verfügung,



Ein Kindergartenkind beim Rollenspiel.

Spielentwicklung im Kindesalter, Meilensteine der Spielentwicklung:

Funktionsspiel: mit 15 bis 18 Monaten (Handlungen nachahmen, Funktionen von alltäglichen Gegenständen entdecken)

Handlungsergebnis beachten: mit 18 bis 24 Monaten (Das Kind interessiert sich für Veränderungen, die durch sein Tun geschehen.)

Symbolspiel: ab 24 Monaten (Entdecken der Sprache, symbolische Spielfähigkeit, «So-tun-als-ob»-Handlungen)

Regelspiel: ab Kindergartenalter (Gesellschafts- und Brettspiele)

Situation in Ennetbürgen

Bei Kindern ab Kindergartenalter ist unsere Logopädin Marianne Koch für Abklärung, Beratung und Therapie zuständig. Sie besucht einmal im Jahr jedes Kindergartenkind und beobachtet, ob seine Sprachentwicklung altersentsprechend verläuft. Logopädie ist ein freiwilliges Angebot der Schule und für Eltern kostenlos.

Falls sich Eltern wegen der Sprachentwicklung ihres Kindes Sorgen machen, können sie sich bei der Logopädin melden. Per Mail: marianne.koch@schule-ennetbuergen.ch; oder telefonisch: 041 624 98 91 (Di, Mi, Do)

Eltern von sprachauffälligen Kindern vor Kindergartenbeginn können sich bei der Früherziehung in Stans anmelden. Dort arbeitet eine Logopädin, die kleinere Kinder abklärt, Eltern berät und wenn nötig Therapie anbietet: Heilpädagogische Früherziehung? www.nw.ch/hpf

Weitere Infos unter: www.logopaedie.ch oder www.kindersprache.ch.

Marianne Koch, Logopädin

Schuljahresmotto 2018/19

Herr Fritz Gwunder zieht jetzt weiter...

Schon ist das Schuljahr zu Ende und unser Jahresmotto «Gwunderfitz» weicht einem neuen. Grund genug, um rückblickend unseren gwundrigen Lesern zu erzählen, was denn so alles gelaufen ist.

Die Kinder und Jugendlichen auf allen Stufen wurden immer wieder mit Forscheraufgaben herausgefordert und Fritz Gwunder, unser Spezialist für interessante Fragen, ging da und dort bei Klassen vorbei, um das Wissen der Kinder und Jugendlichen zu erweitern.

So kam im **Kindergarten** der strubbelige Fritz immer mal im Wald oder im Dorf auf Besuch. Er schickte Briefe oder sogar Videobotschaften, wollte dies und das von den Kindern wissen und brachte diverse Inputs für den Unterricht. Die Vollzeitkindergartenkinder erlebten und lernten an den vier «Gwunderfitzmorgen», welche übers Schuljahr verteilt und klassenübergreifend stattfanden, sehr viel zu diversen Themen wie: Spuren im Wald, Experimentieren mit Farben, Tüfteln-Forschen-Staunen. Während den Projekttagen standen Fragen zu den 4 Elementen im Mittelpunkt: Woher kommt der Wind? Wie entsteht Feuer? Wofür braucht es Wasser? Was ist die Aufgabe der Erde?

Auf der **Unterstufe** hing sogar in jeder Klasse ein Portraitfoto mit einer Sprechblase von Fritz Gwunder. In diese durften die Kinder Fragen aufschreiben, welche dann von den Lehrpersonen im Namen von F. Gwunder beantwortet oder direkt an ihn weitergeleitet wurden. Der Schlaumeier nahm gelegentlich auch via Mail Kontakt zu den Kindern auf und stellte Fragen, wie z.B. wo sie ihre Ferien verbracht haben oder wie viele Gemeinden der Kanton Nidwalden zählt. Er motivierte die Kinder und regte sie immer wieder zum Nachdenken an, dies besonders während der Projektwoche zum Thema Ameisen. Er eröffnete die Woche mit spannenden Aussagen über die kleinen Insekten und besetzte während dieser Tage einen Fragenposten, an dem die Kinder aufschreiben durften, was sie über die Ameisen noch alles wissen möchten. Den Wochenabschluss leitete er mit folgendem Rätsel ein: Wie tief kann eine Ameise fallen?

Die Kinder überlegten lange, bis sie eine Antwort fanden. Die Antwort auf dieses Rätsel bekamen die Kinder dann durch ein von Fritz Gwunder gesandtes Video.

Die **Mittelstufe1** liess sich von Herrn Gwunder in den Tierpark Goldau einladen. Verschiedene Führungen standen zur Auswahl und so konnten die Dritt- und Viertklässler(innen) ihr Wissen über Bären, Wölfe und die Rückkehr der Beutegreifer erweitern. Ein anderes Mal hatte eine 4. Klasse Fritz Gwunder zum Apéro eingeladen. Leckere Schinkenschnecken wurden gebacken, Gemüse geschnipselt und frische Dips zubereitet. Ach, hat der kleine Mann mit Brille das gemeinsame Essen und Anstossen genossen! Auch im Werkunterricht begegnete ihm die Kinder immer wieder. So haben sie sich mit der Frage beschäftigt, was für verschiedene Antriebe man bauen könnte, damit ein Spielzeugauto/-Schiff fährt. Aber damit war es noch lange nicht getan – dieser kleine Kerl gab nicht auf und forderte die Kids mit weiteren Inputs wie Wetterexperimente oder Foodwaste heraus. Die Projekttage der MS1 wurden in Form von 4 Workshops gestaltet. Hier fanden die Schüler(innen) heraus, wie man die grössten Seifenblasen





macht oder Kreide herstellt. Es wurde gesungen und gerätselt, man baute Brücken und war gemeinsam auf Schatzsuche unterwegs. Ein weiteres Highlight war die Konstruktion der grössten Kugelbahn in Eysen Dorf.

Ein **gemeinsamen Abschluss der Projektstage für KG, US und MS1** bildete am Mittwoch das Konzert mit Christian Schenker. Dieser lieferte uns den «Gwunderfitz»-Song, der so gut zum Jahresmotto passte. Die Stimmung in der MZA war gigantisch.

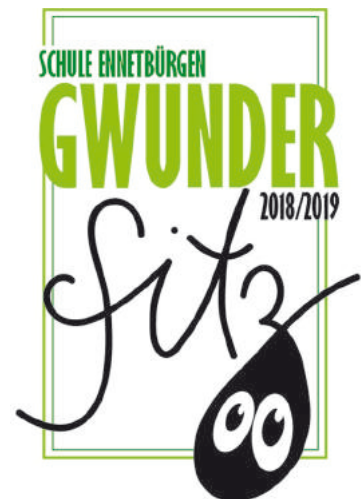
Auf der **Mittelstufe 2** gab es dieses Jahr 84 gwundrige Gwunderfitze, die ihren Schulalltag in Angriff nahmen. Schon zu Beginn des Schuljahres meldete sich Fritz Gwunder mit einem Brief, in dem er eine kleine Aufgabe an die Schüler(innen) stellte. Neben dem namhaften BGF-Projekt der 5. und 6. Klassen oder dem MINT-Projekt gab es immer wieder Gelegenheiten, bei denen Fritz Gwunder seine gwundrige Nase in die Klassenzimmer steckte und die Klassen mit Briefen kontaktierte. Die Projektwoche der Mittelstufe 2 war dem Thema gewidmet: «**Wiä hend diä das friähner gmacht?**» Wieder gab es Post vom kleinen Professor. Er eröffnete den Kindern, dass es ihn sehr wundernehme, wie man früher gewisse Dinge gemeistert hat. Wie konnte man zum Beispiel ohne Steckdose Strom beziehen? Er sehnte sich nach einem kleinen Exkurs in die Vergangenheit. Dazu reiste die gesamte Stufe ins Freilichtmuseum Ballenberg, wo sie verschiedene Workshops besuchen konnten. Die praktische Erfahrung

mit den früheren Handwerkskünsten der Schweiz beeindruckte die Kinder und konnte viele ihrer Fragen klären. Zum Abschluss der Projektstage stellten die Schüler(innen) Präsentationen mit Fotos zusammen, damit jede(r) Einzelne einen kleinen Einblick in alle Workshops bekam.

Auf der **ORS** gab es ebenfalls viele Gwunderfitz-Momente. Den Anfang bildete ein Überraschungsanlass mit dem Titel «Weihnachts-Modeschau», bei der aus Dingen, die man sonst wegwirft, anziehfähige Kreationen entstanden. Es folgten der Fasnachts-Spielanlass und das Osternester-Suchen für alle Spürnasen. Auch der Schneesporttag war ziemlich herausfordernd. So verliessen viele ihre Komfortzone und wagten sich das erste Mal auf einem oder zwei Brettern auf die Piste. Ein Jahresprojekt war auch der Schiffsbau in der 3. ORS. Was muss man beachten, damit ein Gefährt nicht sinkt und ohne grossen Widerstand durchs Wasser gleiten kann? Dazu war ein Besuch bei der Shiptec zu Beginn des Schuljahres sehr hilfreich.

An den drei Projekttagen war das Thema auf der ganzen ORS dasselbe: Wie viel Lüge steckt in der Wahrheit?

Alle durften die **Sonderausstellung «Fake. Die ganze Wahrheit»** im Stapferhaus in Lenzburg besuchen und sich mit dem Wort «**Copyright**» (Urheberrechte) befassen. Dabei war der Musiker Manillio anwesend. Abschliessend gab es noch kunterbunte Einheiten für die verschiedenen Klassen, wie zum Beispiel: Welche Mythen glauben wir, obschon sie falsch sind? Welche Lügen tischt uns die Werbung täglich auf? Erstellen einer eigenen Verschwörungstheorie. Lügen spielen, Lügen erkennen. Lügengeschichten entlarven. Lügengeschichten selbst erfinden. Mythos oder Wahrheit. Moral des Lügens und Werte im Alltag.





Eymenn Pekaric, Kaufmann, Müller-Steinag Gruppe, Rozloch, Stansstad



Sandro Odermatt, Metallbauer
Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil



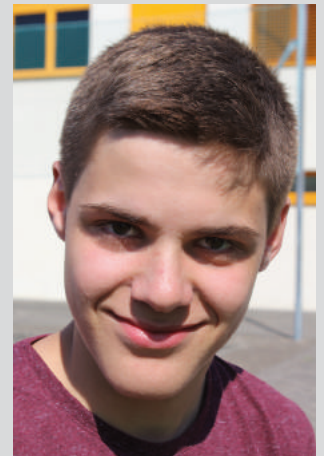
Lukas Zimmermann, Kaufmann
Nidwaldner Sachversicherung, Stans



Shaiesan Poobalasingam, Konstrukteur,
Galvabau AG, Hergiswil



Aurora Ricupero, Fachang. Gesundheit
Alterszentrum Oeltrotte, Ennetbürgen



Niklas Steffen, Metallbauer
Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil



Selma Omerovic, Dentalassistentin
Zahnteam Lindenhof, Sarnen



Désirée Wettstein, Industrielackiererin
Pilatus Aircraft Ltd., Stans



Scepan Scepanovic, Reifenpraktiker,
Pneu Egger, Stans



Raquel Norinha, Praktikum Kleinkinder-
erzieherin KiTa Sumsi, Sachseln



Désirée Schulik, Schülerin, Zwischenjahr, anschl. Kunstschule, Luzern



Nico Achermann, Automobilmechaniker, Pargger AG, Stans



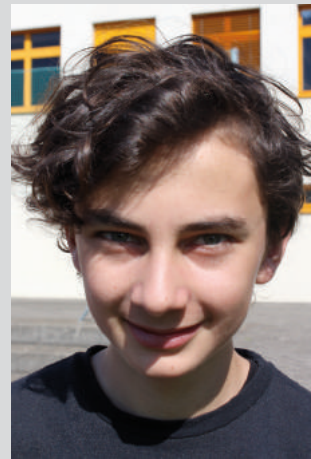
Julijana Niederberger, Kauffrau
Fuhrer Treuhand AG, Stans



Valentin Dangel, Sanitärinstallateur
Achermann Sanitär, Stans



Stephan Ambauen, Polymechaniker
RUAG Aviation, Stans



Mathéo Heyberger, Schüler
Fachmittelschule, Luzern



Edith Durrer, Restaurationsfachfrau
Hotel Engel, Stans



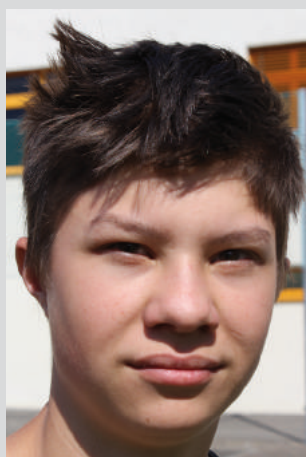
Sarah Dönni, Kauffrau
Raiffeisenbank Nidwalden, Stans



Simon Brunner, Praktikum Landmaschinenmechaniker, Strassentransportfachmann, Peter Barmettler Landmaschinen, Buochs
Gabriel Transport, Ennetbürgen



Sarina Fellmann, Fotofachfrau
Foto Studio Fischlin, Stans



Joël Lenzlinger, Lastwagenmechaniker
Brunner Nutzfahrzeuge AG, Stans

Liveticker Sporttag und 24h-Lauf

Ein Liveticker berichtet im Minutentakt von einem Sportanlass, Politik- oder Musikevent. Unser Sporttag 2019 mit dem 24h-Lauf ist genauso ein passendes Liveticker-Ereignis. Nur werden Sie als Leser heute nicht in Echtzeit darüber informiert, sondern können die Berichterstattung nun als einen etwas anderen Artikel aus der Schule lesen... Viel Vergnügen!

Selbstverständlich war im Vorfeld schon einiges los! So ein Sporttag mit integriertem «Schnellschte Birger», UBS Kids-Cup sowie 24h-Lauf benötigt eine gute Organisation. Etliche Startlisten, Postenideen, Helfereinsätze, Schüler- und Elterninformationen mussten erstellt werden – die Sportkommission und Lehrpersonen hatten also viel zu tun. Daniela Birrer, Sportreporterin Schule Ennetbürgen

DONNERSTAG, 23. MAI

-
- | | |
|------------|--|
| 10.30 Uhr: | Die Materialien werden aus dem Keller geholt. Die Jungs der 3. ORS packen an und stellen die Zelte auf. |
| 13.15 Uhr | Katharina Orthaber und ihr Team sind auf dem Rasen unterwegs. Alle Felder, Posten und die Rennbahn werden ausgesteckt. Meterweise Absperrband wird ausgerollt. |
| 17.00 Uhr | Die zwei Hauptverantwortlichen vom Sporttag-OK stellen weitere Anlagen, Tische und sonstiges Inventar auf. |

FREITAG, 24. MAI

-
- | | |
|-----------|--|
| 06.30 Uhr | Die ersten Leute sind schon wieder auf dem Platz und machen den Feinschliff. Die Zeitanlage wird installiert. Ebenfalls wird «Herr Bünzli», der coole Foodtruck, in Betrieb genommen. Zum Glück sind die Wetterprognosen für heute gut - tagsüber sollte es trocken bleiben. |
| 08.45 Uhr | Die ersten Schülerinnen und Schüler kommen im Sporttenü aufs Schulgelände. Sie sind voller Energie und top motiviert. |
| 09.40 Uhr | Der Schulleiter eröffnet mit einer kurzen Rede den Sporttag, Sandro Jöri, unser Speaker, begrüsst ebenfalls alle Anwesenden. Dieses Jahr sponsert die UBS für alle ein cooles Cap. |
| 10.00 Uhr | Der Startschuss zum «Schnellschte Birger» fällt. Die Kids vom KG Dorf 1 rennen, so schnell sie können, manchmal muss auch die Lehrperson mitrennen. Hopp – hopp - hopp! |
| 10.23 Uhr | Es beginnt der Countdown zum 24h-Rennen 10-9-8-7-6-5-4-3-2-1! Ab jetzt werden Runde um Runde gedreht. Ein Stab wird unter den Kindern und Jugendlichen weitergereicht, ein Stab ist mit den Erwachsenen unterwegs. Fritz Gwunder schaut zu, dass richtig gezählt wird. |
| 10.35 Uhr | Ups... da schaffen es doch prompt die Schüler beim Fahrradposten, einen Platten am Vorderrad einzufahren... |
| 10.56 Uhr | Die Klasse 3b ist beim Weitsprung. Vollgas rennen die Kinder zur Absprungstelle und fliegen dann - so weit es geht - in den Sand! |
| 11.13 Uhr | Die gelben Bälle der Klasse 5b fliegen durch die Luft! Bis dahin wurde mit 56m das beste Resultat geworfen. Knacken die Fünftklässler diese Bestmarke? |
| 11.24 Uhr | Das Bullriding ist in Betrieb und die beiden Tiere lassen ihre Reiter nicht lange auf dem Rücken. Sehr amüsant für alle Zuschauerinnen und Zuschauer! |
| 11.40 Uhr | Nach 1h und 20min sind erstmals die Erwachsenen beim Rundenlauf in Führung. |
| 12.01 Uhr | Die ersten Klassen verspüren Hunger und stehen an der Fassstrasse Schlange. Lecker sieht das Menü aus: «Gschnätzlets» an Rahmsauce, Nudeln und Gemüse. Besonders lecker schmeckt das Essen den Sportlern im Schneidersitz, mitten auf dem Pingpongisch. |
| 12.16 Uhr | Die tausendste Runde wurde gedreht... weiter so! |
| 13.14 Uhr | Während sich alle nach der Mittagspause wieder «ready» machen, leeren die Hauswarte die vollen Abfalleimer vom Zmittag-Müll. |
| 13.40 Uhr | Besuch beim Samariterposten. Zum Glück gab es bis dahin nur 12 kleinere Unfälle, Schürfungen oder Unbehagen (Schlussbilanz am Abend: 35 «Patienten»). |
| 13.54 Uhr | Die Resultate für die Finalläufe der Kindergartenkinder werden verkündet. Anschliessend findet das Finalrennen statt. |



- 14.48 Uhr Die blauen Podeste für die erste Siegerehrung werden aufgestellt.
- 15.00 Uhr Rangverkündigung der Kindergartenkinder. Während sich die einen riesig freuen, kämpfen andere mit der Niederlage. Hut ab vor den tollen Leistungen der Kleinsten!
- 15.23 Uhr Die ORS-Jugendlichen stehen am Start! Wer kommt wohl dieses Jahr aufs Siegetreppchen? Schnell sind sie allemal.
- 16.26 Uhr Der dritte Fehlstart hintereinander in den Finalläufen.
- 16.56 Uhr Die letzte Serie der ältesten Schülerinnen und Schülern rennt über die Sprintstrecke. Mit 7,61s läuft der Schnellste ins Ziel.
- 17.30 Uhr Nach der Siegerehrung mit vielen stolzen Diplom- und Medaillenträgern geht der Sporttag «halboffiziell» zu Ende. Doch das Rundensammeln auf der Rundbahn geht weiter - die ganze Nacht hindurch bis am Samstagmorgen um 10.24 Uhr.
- 18.38 Uhr Soeben sind bereits viele Fotoimpressionen vom ganzen Sporttag online.
- 21.10 Uhr Man könnte meinen, ein Ehemaligen-Treffen von Schulabgängern findet auf der Rundbahn statt. Die jungen Erwachsenen erleben ein Revival.

SAMSTAG, 25. MAI

- 00.30 Uhr Viele gehen langsam nach Hause und die Anzahl Läufer auf der Strecke verringert sich.
- 02.47 Uhr Der ausdauerndste ORS-Schüler Nils hat nun auch langsam müde Beine. Das Bett ruft - oder sind es die Eltern?
- 04.34 Uhr Es wird ruhig auf und neben der Bahn. Luana gibt mit der Fahne in der Hand Vollgas. Bei den Alten sind es ehemalige SchülerInnen, die strategisch clever abwechseln, so dass ein knapper Vorsprung bleibt.
- 04.54 Uhr Der Betrieb auf und neben der Bahn nimmt langsam, aber stetig zu. Die Stimmung ist hervorragend! Die Energietanks sind bei einigen wieder aufgeladen, sodass es bei einem Schüler sogar für eine kurze unterhaltsame Entenjagd reicht.
- 05.12 Uhr Familie Jann, unsere Organisatoren des Rahmenprogramms, steht auch wieder voll motiviert auf dem Sportplatz, um mitzulaufen.
- 05.30 Uhr Auch pensionierte Lehrer stehen morgens früh auf und zeigen bewundernswerte Ausdauer.
- 06.07 Uhr Der Druck auf die SchülerInnen wird durch Erwachsene (angeführt von Ines Jann) stetig erhöht. Saskia und Apinaya versuchen unermüdlich dagegenzuhalten. Wie Duracell-Häschen drehen sie ihre Runden!
- 09.24 Uhr Die letzte Stunde ist angebrochen, die ORS-Schüler sind nach der langen Nacht mit ihren Kräften am Ende und werden schon seit einer Weile von den Primarschülern Lydia, Pierre, Leonie und Maria unterstützt, die alles geben, um den Erwachsenen Paroli zu bieten.
- 10.24 Uhr Am Schluss ist es ein knapper Sieg für die Erwachsenen. Der Staffelstab der «Alten» erreicht 982 Runden, derjenige der Jungen 902. Aber was für alle zählt: Der Rekord aus dem Jahr 2017 wurde mit plus 690 Runden klar geknackt! TOTAL: 10'783 (entspricht einer Distanz von 3'234,9 km).
- 10.45 Uhr Das ganze Spektakel ist vorbei. Eltern und Freiwillige helfen tatkräftig beim Aufräumen. Innert Kürze ist alles weggeräumt. Es bleiben tolle Erinnerungen und Fotos auf www.schule-ennetbuergen.ch.

46. Buebä-Schwinget Mattgrat

Die „Bösen“ von morgen im Einsatz

Am Pfingstmontag, 10. Juni, fand auf Mattgrat das traditionelle Buäbe-Schwinget statt. 136 Jungschwinger kämpften im Sägemehl um die begehrten Kategoriensiege.



Elias Zimmermann, Linus Dörig und Kilian Dörig

Schwingen hat in Ennetbürgen eine lange Tradition. Der Wettkampf in Zwilchhosen konnte schon manchen Spitzenschwinger hervorbringen, auch *us eysem Dorf*. Das Buäbe-Schwinget ist ein fester Bestandteil im Schwingkalender und wird am Bürgenberg, auf der Sonnenterrasse Mattgrat, durchgeführt. Dieses Jahr wurden bereits zum 46. Mal die stärksten Jungschwinger aus Ob- und Nidwalden erkoren.

Spannende Zweikämpfe

Viele interessante Begegnungen prägten den Tag und es gab hart umkämpfte Gänge um den Sieg. Die 9- bis 17-jährigen Schwinger schenkten sich nichts und kämpften bis zur letzten Sekunde. Nach den Schlussgängen standen die 4 würdigen Kategoriensieger fest und diese konnten auf den Schultern der Kameraden jubeln. Gewonnen haben **Renato und Severin Barmettler aus Ennetmoos, Dario Imhof aus Seelisberg sowie Vivian Ettlin aus Kerns**. An der Rangverkündigung

gab es für die Erstplatzierten eine grosse «Chlepfä» (Trichel). Am Buäbe-Schwinget Mattgrat ist es Tradition, dass jeder Jungschwinger einen Preis gewinnt, dieses Jahr gab es eine schöne Wanduhr aus Holz zur Erinnerung. Dieser einzigartige Gabentempel wird durch die vielen treuen Gabenspende ermöglicht, was auch bei dieser Gelegenheit herzlich verdankt sei.

Auf dem Mattgrat stand nicht nur das Geschehen auf dem Sägemehl im Vordergrund, sondern auch das vielseitige Rahmenprogramm. Am Mittag fand die Jodlerandacht mit Diakon Elmar Rotzer und unter Mitwirkung der Jodlergruppe Alpegruess aus Ennetbürgen statt. Umrahmt wurde das Programm durch Alphornbläser und drei Jung-Fahnschwinger. Vom Festzelt hatten die über 400 Zuschauer direkte Sicht auf den Schwingplatz und fieberten mit den «Buäbe» mit. Die Festwirtschaft liess keine Wünsche offen und jeder noch so grosse Hunger oder Durst konnte gestillt werden.

Jungschwinger aus Ennetbürgen

Besonders stolz sind wir auch auf die Nachwuchshoffnungen aus Ennetbürgen. Kilian und Linus Dörig sowie Elias Zimmermann trainieren fleissig, um einst ganz nach vorne in der Rangliste zu gelangen. Am Mattgratschwinget hat der Sägemehlplatz einen Durchmesser von acht Metern. Darauf haben sich die jungen Ennetbürger sehr wohlgefühlt und ihr Bestes gegeben. Sie eifern den älteren Aktiv-Schwingern *us eysem Dorf* nach, welche auch alle im Organisationskomitee vertreten sind und früher selbst hier oben auf diesem Schwingplatz gekämpft haben. Manche von ihnen werden im August am Eidgenössischen Schwingfest in Zug unser Dorf vertreten.



Die Schwingersektion Nidwalden trainiert jeweils am Dienstag um 18.30 Uhr in der Schwinghalle Eichli in Stans. Neue Jungschwinger sind immer herzlich willkommen und können sich bei Fragen an Roland Barmettler wenden (Tel. 079 625 96 88) oder unter www.ssnw.ch nach weiteren Informationen suchen.

men und können sich bei Fragen an Roland Barmettler wenden (Tel. 079 625 96 88) oder unter www.ssnw.ch nach weiteren Informationen suchen.

Beat Odermatt

FC Ennetbürgen

43. Ennetbürger Dorfturnier

Am 14. und 15. August ist es wieder so weit: Bereits zum 43. Mal findet das legendäre Dorfturnier des FC Ennetbürgen statt. Ausnahmsweise nicht wie gewohnt am letzten Wochenende der Sommerferien, sondern am Mittwochabend und am Donnerstag (Maria Himmelfahrt).



Am Mittwochabend wird in der Kategorie «Firmen, Vereine, Familien & Quartiere» um Pokale und attraktive Mannschaftspreise gekämpft. Ein höchst spannender Wettkampf ist auch dieses Jahr wieder zu erwarten. Ein weiteres Highlight dieses Abends wird nebst dem sportlichen sicherlich auch der musikalische Teil sein. Das Handorgelduo Dani & Thedy Christen sorgt mit «lüpfiger» Volksmusik für beste Unterhaltung. So kann zu einheimischen Klängen getanzt, gejedelt und gefeiert werden.

Am Donnerstagmorgen (Feiertag) duellieren sich die Schülermannschaften, bevor am Nachmittag die Erwachsenen ins Spielgeschehen eingreifen. Mit dem vielseitigen Speise- und Getränkeangebot in der Festwirtschaft ist auch dieses Jahr für alle Hungerigen und Durstigen etwas «Gluschtiges» dabei. Für die kleinen Gäste stehen erneut Ponys für gemütliche Runden bereit.

Also nichts wie los! Wir freuen uns auf ein spannendes Dorfturnier und gesellige Stunden.

Alles Gute – Herzlich Willkommen **Emil Wallimann - Andrea Loetscher**

Nach 35-jähriger Arbeit an der Musikschule Ennetbürgen gibt Emil Wallimann das Amt des Musikschulleiters an Andrea Loetscher weiter. Seinen Abschied aus der Musikschule durfte er mit dem grossen 40-Jahr-Jubiläum der Musikschule gebührend feiern.

■ Dass die «Ära Wallimann» mit dem Singspiel «König Nussknacker» zu Ende geht, ist kein Zufall. Das Stück wurde bereits vor 30 und erneut vor 20 Jahren anlässlich des 10- respektive 20-jährigen Jubiläums unserer Musikschule aufgeführt. So schliesst sich denn ein Kreis, der 1984 mit der Anstellung von Emil Wallimann begann (er hatte sich damals mit ein paar Jahren Erfahrung als Klarinettenlehrer um den Posten als Musikschulleiter beworben). 2019 feiert die Musikschule Ennetbürgen ihr 40-jähriges Bestehen! Was in den letzten vier Jahrzehnten an unserer Musikschule entstanden ist, kann sich sehen lassen! Unzählige Singspiele und Konzerte, die stets ein grosses Publikum anlockten, wurden aufgeführt und viele Wettbewerbserfolge konnten erzielt werden. All dies ist eng mit unserem Musikschulleiter und seinem Team verbunden, denn dieses hat grossen Anteil daran, dass trotz einer immer volleren Stundentafel und einer oft stark verplanten Freizeit über die Hälfte aller Schüler(innen) zusätzlich noch die Musikschule besucht.

■ Emil Wallimann, unter anderem Träger des goldenen Violschlüssels, ist in der Blasmusik und in Musikschulkreisen weit über die Kan-

tonsgrenzen hinaus bekannt. Schweizweit hielt er Vorträge zu verschiedenen Musikschulthemen und über die Zusammenarbeit von Musikschule und Blasmusikvereinen. Er schuf mehrere Werke für die Zusammenarbeit von Musikschul-Ensembles mit anderen Dorfvereinen, wie zum Beispiel das Weihnachtsspiel: „S ganz Jahr Wiähnachte“ für Kinderchor, Solisten, Jugendmusik oder Dorfverein und Gemeinde-Chor.

■ Emil Wallimann hat viele Ziele für die nächsten Jahre. Eines davon ist die Schaffung eines Lehrmittels für die Musiktheorie im Musikunterricht, gekoppelt mit einem E-Learning-Kurs. So soll es möglich werden, die Theorie in den Unterricht zu integrieren, ohne dass dadurch viel wertvolle Unterrichtszeit darauf verwendet werden muss.

■ Emil hat die Musikschule Ennetbürgen geprägt wie kaum jemand und die Gemeinde Ennetbürgen kann dankbar sein, dass so viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene von ihm als Musiker, als Dirigent, als Schulleiter, aber auch als Mensch profitieren durften. Lieber Emil, wir danken dir dafür herzlich und wünschen dir alles Gute!





Neue Musikschulleiterin

Mit dem 40-Jahr-Jubiläum wird Emil auch das Zepter an seine Nachfolgerin übergeben. Am 1. August 2019 übernimmt Frau Andrea Loetscher, wohnhaft in Hergiswil NW, die Leitung der Musikschule Ennetbürgen. Sie ist in Basel aufgewachsen und als ausgebildete Flötistin konnte sie schon viele grosse Auftritte als Solistin bestreiten. Durch ihre breite Ausbildung und Tätigkeit im Bereich Management bringt Andrea Loetscher alle nötigen Voraussetzungen mit sich, die Musikschule auf erfolgreicher Schiene weiter zu begleiten und weiterzuentwickeln.

Andrea Loetscher ...

... blickt mit grosser Vorfreude ihrem Amt als Musikschulleiterin und Querflötenlehrerin entgegen und stellt sich gleich selber kurz vor:

In Basel-Stadt geboren und aufgewachsen, habe ich durch das Basler Piccolo (und die Fasnacht) die Freude an der Musik entdeckt und kam später über die Blockflöte zur Querflöte. Als Tochter eines Hoteliers und

einer Lehrerin für Mathematik und Sport war ich der musikalische Exot in der Familie. Meine Eltern unterstützten uns Kinder stets in unserer Begeisterung. Es folgte das Musikstudium an den Musikhochschulen Basel, Paris und Zürich. Nach mit Auszeichnung bestandem Master in Pädagogik und dem Solistendiplom in der Tasche, habe ich meine erste Stelle als Solo-Piccoloistin im Qatar Philharmonic Orchestra in Doha angetreten. Nach 2 Jahren Wüstenaufenthalt zurück in der Schweiz durfte ich an den Musikschulen Aesch und Rheinfelden meine eigene Querflöten-Klasse aufbauen. Enthusiasmus und das eigene Feu Sacré für das Instrument und die Musik an Schülerinnen und Schüler weitergeben zu dürfen, ist ein grosses Geschenk. Neben dem Unterrichten und aktiven Konzertieren absolvierte ich zusätzlich einen Master in Marketing und Management der Universität Basel, welcher mir das organisatorische und strategische Rüstzeug liefert. Um alle Aktivitäten unter einem Dach zu vereinen, führe ich meine Firma (Hosta AG) welche als «Host a Concert» diverse Konzerte organisiert: Von Klassik bis Jazz, vom Orchester bis zum Solisten, für die private Geburtstagsfeier oder Gross-Events. Als leidenschaftliche Wintersportlerin und Schwimmerin ist mein Wohnort in Hergiswil traumhaft. Ich freue mich, in der Innerschweiz Wurzeln zu schlagen und mich mit Herz, Verstand und Begeisterung für die Musikschule Ennetbürgen zu engagieren.

Wir wünschen Andrea Loetscher einen guten und schwungvollen Start und freuen uns, mit ihr die Zukunft unserer Musikschule gestalten zu können.

Marc Zängerle, Gesamtschulleitung

IMF 2019 in Hergiswil **Erfolgreiche Birger Muisig**

Vom 14. bis 16. Juni fand in Hergiswil das erste Innerschweizer Musikfest mit über 5500 Besuchern statt. Rund 50 Musikvereine aus der ganzen Zentralschweiz - und sogar aus dem Appenzell - nahmen an der Premiere teil. Natürlich war auch die Birger Muisig mit von der Partie.



Am Sonntag präsentierten wir uns in der Aula mit den beiden Konzertvorträgen. Das Aufgabenstück «Mountains of Switzerland» durften alle Vereine der 1. Klasse Harmonie aufführen. Wie alle anderen, begannen auch wir zehn Wochen vor dem Wettspiel, uns mit diesem Werk zu befassen. Das Selbstwahlstück «Nahr-Al-Alwaan» mutierte zum Lieblingsstück der Musikanten. Auch den Zuschauern schienen unsere Vorträge zu gefallen – was für eine Welle von Applaus, die uns da entgegenkam! Für genau solche Momente lohnen sich die vielen Probestunden.

Nach den Vorträgen in der Aula stand die Parademusik an. Strammstehen und nicht bewegen, war die Devise. Schon nach den ersten Takten im Marschmusiktempo fiel die Spannung ab und wir konnten uns in Reih und Glied präsentieren.

Unsere Konzertvorträge wurden mit 92 (Aufgabenstück) und 95 (Selbstwahlstück) von der Jury bewertet. Dies bedeutete Rang 2! Und als wäre das nicht schon über unseren Vorstellungen, erreichten wir in der Parademusik mit 91.3 Punkten den 3. Rang.

Wir freuen uns über unsere tolle Leistung in Hergiswil. Was aber noch mehr zählt, sind die unglaublich vielen, überwältigenden Rückmeldungen von Zuhörern und Zuschauern. Und es ging garantiert nicht nur ihnen so. Denn, wie es einige Musikanten treffend zusammenfassten: «Ich hatte zwei Arten von Wasser im Gesicht – Schweiß und Tränen». An dieser Stelle danken wir allen Fans für die grossartige Unterstützung!

Eure Musikgesellschaft
Ennetbürgen

Weisser Sonntag 2019 Mit Jesus unterwegs

„Mid Jesus unterwäggs“ waren die Katechetinnen Patricia Dahinden und Isabella Näpflin zusammen mit ihren 29 Erstkommunikanten seit letztem Sommer. So lautete auch das Motto der Erstkommunion 2019.

Am Weissen Sonntag, 28. April 2019, haben sich unsere Erstkommunikanten mit heftigem Herzklopfen aufgemacht, um einen weiteren Schritt auf ihrem Weg mit Jesus zu gehen. Zusammen mit Pater Josef Christen aus Immensee und Diakon Elmar Rotzer feierten sie mit ihren Gästen trotz schlechtem Wetter einen gelungenen, eindrücklichen Festgottesdienst.

Zuvor wurde die Kirche dem Thema entsprechend mit (Karton-) Füßen dekoriert, welche die Kinder nach ihren eigenen Vorstel-

lungen und Wünschen gestalten durften. Und der Aufwand hat sich gelohnt! Schliesslich schenkte sich uns an diesem Tag niemand geringerer als Jesus höchstpersönlich! Wir dürfen alle dankbar sein.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, diesen Tag für unsere Erstkommunikanten zu einem gelungenen Festtag zu machen.

Katechetinnen
Patricia Dahinden und Isabella Näpflin



feierlich

125 JAHRE PFARRKIRCHE ST. ANTON ENNETBÜRGEN

Rückblick



BILDER LINKS:

FASNACHTSGOTTESDIENST MIT
„LOS PROBLEMLÖS“

GOTTESDIENST MIT WEIDLI-BAND

MINISTRANTEN-GOTTESDIENST

BILDER RECHTS:

CHILBISUNNTIG MIT HEIMAT-
CHÖRLI LUZERN

COUNTRY-GOTTESDIENST MIT
ANDY MARTIN UND LINE DANCERS





125 Jahre Pfarrkirche St. Anton Ennetbürgen **Vorschau Jubiläums-Anlässe**



FREITAG / SAMSTAG, 26. / 27. JULI, 2-TAGESWANDERUNG INS MADERANERTAL

Eine schöne Wanderung erwartet Sie im Maderanertal. Der Höhenweg führt vom Golzernsee hinauf zur Windgällenhütte und weiter bis zum Berghotel Maderanertal.

SONNTAG / MONTAG, 29. / 30. SEPTEMBER, 24-STUNDEN AUSSETZUNG

Nach dem 09.30-Uhr-Gottesdienst bis zur Vesper am nächsten Tag um 17.00 Uhr wird in der Pfarrkirche das Allerheiligste zum stillen Gebet ausgesetzt.



FREITAG, 1. NOVEMBER, 09.30 UHR, ALLERHEILIGEN

Die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen singt die Messe in B, op.77 von Johann Nepomuk Hummel (1778-1837). Im Anschluss erfolgt die Verleihung der «Benemerenti-Orden» an langjährige Organisten und Dirigenten.



Jubiläumsfeier „Jodlersunntig i dr Chile“

**Am Bettag, 15. September 2019, ist es soweit:
Die schönsten Juiz und Jodellieder ertönen in unserer
Pfarrkirche. Fahenschwinger werfen ihre Fahnen
bis zu acht Meter hoch in die Luft und Alphornbläser
lassen ihre Alphörner erklingen.**

«Jodlersunntig i dr Chile» – unter diesem Motto findet aus Anlass des Jubiläums 125 Jahre Pfarrkirche der Höhepunkt unserer Jubiläumsfeierlichkeiten statt. Tradition und Brauchtum vermitteln und pflegen – genau das wird an diesem «Jodlersunntig» in der Pfarrkirche sicht- und hörbar gemacht.

Gestartet wird am Morgen mit der Jodlermesse, vorgetragen durch die Jodlergruppe Alpegruess Ennetbürgen. Anschliessend laden wir zum Volksapéro ein. Das Mittagessen (feine Älplermagronen) wird vom «Gnuss-Bus» zubereitet und zu familienfreundlichen Preisen abgegeben. Kaffee und Kuchen runden diesen kulinarischen Teil ab.

14.00 Uhr Alphorn-Konzert mit Interpretinnen und Interpreten „us eysem Dorf“

Dieses einmalige Vergnügen dauert zirka zwei Stunden. Folgende Solisten / Solistinnen und Formationen haben sich für diesen Anlass angemeldet: Das Alphornquartett NidUri, der Fahenschwinger Christoph Mathis, das Fahenschwinger-Duett Werni Gisler / Pius Odermatt, die Solojodlerinnen Patricia Dahinden und Petra Gisler-Gander, die beiden Jodlerduette Annegret von Bergen / Antoinette Crawley sowie Monika Frank / Marco Würsch, das Jodlerquintett Heimelig und die Jodlergruppe Alpegruess (Bild).

Zu diesem einmaligen «Jodlersunntig» laden wir Sie herzlich ein und wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Ref. Kirche Buochs/Ennetbürgen – Kath. Pfarrei Ennetbürgen **Bibelkiste - ein Angebot für Kinder**

Seit über zehn Jahren führt Maya Weekes 10x jährlich die BiKi (Bibelkiste) durch - ein Angebot der reformierten Kirche, das allen Kindern zwischen 4 und 8 Jahren offen steht (und zwar unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit).



Es war im Jahre 2006 oder 2007, als Maya Weekes an einem Anlass der Pfarrei Ennetbürgen eine Bibelecke für Kinder führte. Das war zugleich die Geburtsstunde der BiKi. Heute, 12 Jahre später, erzählt sie immer noch mit Begeisterung über die Vorbereitungen, die verschiedenen Bastelarbeiten, die Geschichten und das feine Dessert, das sie manchmal auch selber zubereitet. Zwischenzeitlich besuchten jeweils 18-25 Kinder den Nachmittagsanlass. Sie alle haben während zwei Stunden im «Aatreff» (Untergeschoss der reformierten Kirche in Buochs) von den BiKi-Nachmittagen profitiert. Und eines war jeweils garantiert: die Begeisterung und das Engagement der Organisatorin.

Die Treffs laufen etwa wie folgt ab: Die Kinder werden von Maya Weekes und ihren 4 Helferinnen begrüsst. Nach einem Lied wird

eine Geschichte erzählt – heute beispielsweise über das Glück. Das Glück von wenigen Löwenzahn-Samen, die wachsen dürfen. „Auch ihr Kinder habt Glück, ihr dürft leben!“. Dazu wählt Maya auch eine passende Bibelgeschichte aus. Nachher basteln die Kinder eifrig einen Kleiderbügel. Sie verzieren den Schriftzug mit Begeisterung und überlegen bereits, wen sie mit diesem Geschenk beglücken wollen. Dazwischen darf ein feines Dessert nicht fehlen. Nach dem Schlusslied verabschieden sich die kleineren und grösseren Kinder: „Bis zum nächsten Mal - schön, warst du da!“.

Maya Weekes ist bereits seit 38 Jahren bei der reformierten Kirche tätig: ursprünglich in der Sonntagsschule, dann – nach der Ausbildung zur Katechetin – als Lehrperson beim interkonfessionellen Unterricht auf der Unter- und Mittelstufe.



Seit ihrer Pensionierung 2013 gilt ihre Begeisterung der BiKi. Fantastisch sind jeweils ihre Weihnachts-Krippenspiele, die sie alljährlich vorbereitet und mit den Kindern unterhaltsam und liebevoll gestaltet. Frühere Weggefährtinnen staunen, wie viele Ideen ihrer Fantasie entspringen, wie ihr die Kinder an den Lippen hängen und den spannenden Geschichten lauschen.

Maya Weekes freut sich, wenn sich an den BiKi-Nachmittagen weiterhin viele Kinder begeistern lassen, wenn sie ihnen Geschichten von Jesus und vom Leben allgemein erzählt und alle mit einer kleinen Bastelarbeit erfreuen kann. Die Teilnahme ist für die



Kinder kostenlos (Finanzierung durch die Reformierte Kirche / Dessert gespendet von der katholischen Pfarrei Ennetbürgen). Es ist keine Anmeldung nötig.

Nächste BiKi-Anlässe, jeweils mittwochs von 14.30 – 16.30 Uhr im Aatreff der reformierten Kirche in Buochs.
Daten: 11.9. / 16.10. / 6.11. / 4.12.2019

Vorschau: Weihnachtsfeier „die Kirchenmaus“ am 22. Dez. 2019 um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche in Buochs.

Andrea Egli, Kirchenrätin

30. April bis 9. Mai 2020 **Pfarreise Rumänien**

Gerne machen wir auf unsere kommende Pfarreise aufmerksam, die uns nächstes Jahr nach Rumänien führen wird. Die voraussichtlichen Reisekosten belaufen sich auf ca. Fr. 2'000.- (plus Zuschlag für Einzelzimmer). Das ausführliche Reiseprogramm ist ab Mitte November im Pfarreisekretariat erhältlich. Zu diesem Zeitpunkt besteht auch die Möglichkeit, sich über unsere Reise online zu informieren: www.pfarrei-ennetbuergen.ch.

Bei Fragen steht unser Reisebegleiter, Diakon Elmar Rotzer, gerne zur Verfügung (Telefon 041 620 14 70 oder rotzer.elmar@bluewin.ch).



Brauchtum **Alpabfahrt 2019**

Dieses Jahr räumlich etwas eingeschränkt und zum letzten Mal von einem OK bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Bauernvereins, der Politischen Gemeinde und der Genossenkorporation Ennetbürgen organisiert .

Vorschau auf einen Samstag im September 2019 (das Datum steht noch nicht fest)

Schon seit mehreren Jahrhunderten pflegen die Ennetbürger Bauern die Alpwirtschaft. So ist der Beginn des Hüttenrechts der «Unterst Hütte» auf dem Niederbauen ins 13. Jh. zurückzuführen. Die restlichen Genossen-Alpen am Buochserhorn und auf der Wissiflue wurden im 17. Jh. erworben. So ist es seither auch Tradition, im Frühling zu Fuss auf die Alp zur Sömmerung zu ziehen und im Herbst den Rückweg, die sogenannte Alpabfahrt, zu bestreiten. Um den Stolz der Äpller und Tierbesitzer zum Ausdruck zu bringen, wurde es zum Brauch, die heimkehrenden Tiere mit Blumen und Glocken zu schmücken und so festlich in die Heimatgemeinde zurückzukehren. Dass sich die Bevölkerung von nah und fern stark für diese Tradition begeistert, freut Äpller und Tierhalter natürlich sehr. So möchte man den Rahmen nutzen, im Dorfkern zusammenzukommen um diesen Anblick gemeinsam zu geniessen.

Der Ennetbürger Dorfkern rund um den Gemeindesaal und das Schulareal ist aktuell geprägt von der Baustelle des entstehenden Zentrumshauses. Die Platzverhältnisse sind somit eingeschränkter als in den vergangenen Jahren. Deshalb wird auch das Rahmenprogramm der Alpabfahrt 2019 etwas kleiner ausfallen. Nichtsdestotrotz bieten Festwirtschaft und Marktstände ausreichend Gelegenheit, sich mit einheimischen Produkten zu verpflegen und einen Erwerb für die Liebsten zu Hause zu tätigen. Den Organisatoren ist es jedoch ein Anliegen, das Hauptaugenmerk auf die einziehenden Senten zu richten. Auf viele weitere «Nebenschauplätze» soll umständehalber verzichtet werden.

Kein Alpsommer ist wie der andere. Besonders das Wetter beeinflusst das Wachstum der Alpwiesen und den Wasservorrat für Tier und Mensch. Der heisse Sommer des vergangenen Jahres forderte die Protagonisten stark und bewog sie zur einen oder anderen unkonventionellen Massnahme. So wurden einige Tiere auf andere Alpen gebracht und teils auch Wasser hochgeführt, um dem knappen Futter- und Wasserhaushalt entgegenzuwirken. Die Genossenkorporation Ennetbürgen als Eigentümerin und die Äpller als Betreiber verfolgen natürlich das Ziel, die Alpwirtschaft in einer gesunden Masse zu bestreiten. Das heisst somit auch, dass man nicht bestrebt ist, den Alpsommer künstlich zu verlängern oder zu verkürzen. Das hat zur Folge, dass das Datum der Alpabfahrt nicht schon mehrere Monate im Voraus festgelegt werden kann.





Voraussichtlich wird dies wieder gegen Ende September der Fall sein – die definitive Bekanntgabe erfolgt dann wenige Wochen davor. Wenn also ein Senten einer der genannten Alpen aus nicht beeinflussbaren Gründen vor oder nach dem eigentlichen Anlass durchs Dorf zieht, ist das nichts als natürlich und soll darum die Bevölkerung nicht gross stören.

Äpler, Tierhalter und die Organisatoren des Rahmenprogrammes danken für das Verständnis und freuen sich auf viele Besucher(innen) der Alpabfahrt 2019.

Rückblick auf die vergangenen acht Jahre

Nach 8 Jahren ist das OK «Alpabzug» in der ursprünglichen Zusammensetzung von Bauernverein, Politische Gemeinde und Genossenkorporation aufgelöst worden. Die Genossenkorporation wird in Zukunft den Alpabzug in Eigenregie durchführen und die schöne Tradition am Leben erhalten.

Wir können auf interessante und erfolgreiche acht Alpabzüge zurückschauen. Von Anfang an war es unser Ziel, weniger auf Grösse, sondern auf den Informationsgehalt zu setzen. Mit insgesamt rund 2'500 Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz (z.T. auch aus dem Ausland) war der Alpabzug i eysen Dorf immer überschaubar. Durch die Strassensperrung und das Umleiten der Postautos wurde sicherheitstechnisch alles für ein gutes Gelingen unternommen.

Wir wollten keinen künstlich inszenierten Alpabzug. Die kantonale Absatzförderung war eines der wichtigen Ziele, um die einheimischen Landwirtschafts-Produkte zu fördern. Dies wurde vom Kanton sehr geschätzt. Häufig hatten wir Besuch vom Regierungsrat, der diesen Anlass ebenfalls schätzte. Die anwesenden Standbetreiber mussten eine Verbindung mit Ennetbürgen oder den Genossen-Alpen haben.

In den Themenausstellungen konnte sich die Landwirtschaft präsentieren mit Schwerpunkten wie: Milch, Most, Anatomie der Kuh, Jubiläum Braunviehzuchtgenossenschaft, Kunstausstellung mit Kuhbildern, Lebensraum der Zauneidechse, Riemenstickerei, Trichelschmiede, Nidwaldner-Tracht und Littering-Problem usw. Das Interesse an den Ausstellungen war sehr gross. So konnten auf einfache Art Kontakt- und Werbemöglichkeiten zwischen bäuerlicher und nichtbäuerlicher Bevölkerung geknüpft werden. Die Unterhaltung mit Alphornklängen und Fahnschwingen wurde sehr geschätzt. Das gilt auch für die Speaker, welche viel Wissenswertes zum Äplerleben beisteuerten. Sogar das Schweizer Fernsehen hat einmal in der Sendung Meteo auf den Alpabzug *i eysen Dorf* aufmerksam gemacht.

Als OK-Präsident der letzten acht Jahre danke ich allen OK-Mitgliedern, dem Bauernverein, der Genossenkorporation und der Politischen Gemeinde für die konstruktive und interessante Zusammenarbeit. Mein Dank gilt auch allen Helferinnen und Helfern, die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben. Der Genossenkorporation wünsche ich weiterhin viel Erfolg mit dem Alpabzug.

Kulturkommission **Helvetia's Secret**

Bereits seit über zehn Jahren finden im Gemeindesaal unvergessliche Comedy-Abende statt. Die Kulturkommission Ennetbürgen freut sich sehr, dass die Shows bei der Bevölkerung grossen Anklang finden und die Anlässe deshalb mehrheitlich ausverkauft sind.

Auch die Künstler(innen) haben grossen Gefallen an unserem Dorf gefunden. Deshalb konnten wir schon einige Comedy-Giganten wie Stefanie Berger, Claudio Zuccolini, Fabian Unteregger, Michael Elsener, Starbugs Comedy und viele mehr für unsere Comedy-Anlässe begeistern. Auch dieses Jahr steht wieder ein besonderes Highlight auf dem Programm.

Verpassen Sie am 10. Oktober 2019 nicht das neue Programm «Helvetia's Secret» von Charles Nguela

Helvetia's Secret

Es geht um Stichwörter wie: 72 Jungfrauen, Liebe, afrikanischer Gottesdienst, hässliche Babys, Fahrrad, Geschwister, Nagelpistolen und ... ein Jamaikaner kommt auch vor. Klingt das nicht interessant? Ein Amen und ein Halleluja auf den Godfather of Black Swiss Comedy: Charles Nguela! In seinem neusten Programm „Helvetia's Secret“ enthüllt er die intimsten Geheimnisse der Schweizer Gesellschaft.

Nach dem Gewinn des Swiss Comedy Awards 2014 hat sich für Charles Nguela einiges verändert. Mit seiner ausdrucksstarken Präsenz, seinem Charme und einem herrlich unbeschwertem Lachen zieht er alle in seinen Bann. Charles nimmt kein Blatt vor den Mund. Unter dem Deckmantel der Comedy enthüllt er Dinge, die andere nur denken, aber nicht auszusprechen wagen. Lassen Sie sich von Charles' Lachen anstecken und in die helvetischen Geheimnisse einweihen! Packen Sie die Chance, für einen Abend die alltäglichen Sorgen zu vergessen und wieder einmal herzlich zu lachen!

Datum: Donnerstag, 10. Oktober 2019

Zeit: 20.00 Uhr / Türöffnung 19.30 Uhr

Ort: Gemeindesaal Ennetbürgen

Kosten: Fr. 30.- (inkl. Pausengetränk)

Vorverkauf ab 12. August 2019 bei der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen. Keine Sitzplatzreservierung möglich.

Luzia Achermann



Herstellen von Karten **Handletteringkurs**

In einem Basis- sowie einem Aufbaukurs kann das Herstellen von Karten (Handlettering) erlernt werden.

Wer kennt sie nicht, die kunstvoll verzierten und bunt gestalteten Karten? Möchten Sie Ihre Liebsten mit einer selbst kreierten Glückwunschkarte überraschen? Mit dem diesjährigen Workshop im Pfarreiheim nimmt die Kulturkommission diesen Trend auf und ermöglicht es, unter fachkundiger Anleitung von Stefanie von Wyl einen Handlettering-Basiskurs zu besuchen. Hier werden die Voraussetzungen erworben, um eine Woche später einen Aufbaukurs zu besuchen.

Workshop im Pfarreiheim

Basiskurs: 21. August, 20.00 – 22.00 Uhr

Am Basiskurs, der für Fr. 70.– angeboten wird, erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die verschiedenen Schriftzugvarianten und es können diverse Schreibmaterialien ausprobiert werden.



Workshop im Pfarreiheim

Aufbaukurs: 28. August, 20.00 – 22.00 Uhr

Eine Woche später findet ein Aufbaukurs für Fr. 80.– statt. Hier wird noch intensiver auf das Verziern und Ausschmücken eingegangen. Selbstverständlich können die Teilnehmenden sämtliche selber hergestellten Karten nach Hause nehmen. Im Kursgeld sind alle Unterlagen, ein Stift und das verwendete Material inbegriffen.

Anmeldungen ...

... nimmt Pia Odermatt bis am 13. August entgegen: per Mail odermatt.pia@bluewin.ch oder unter Telefon 079 231 68 05.

Auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen sich Stefanie von Wyl und die Kulturkommission Ennetbürgen.

Strandbad Buochs-Ennetbürgen **Nationalfeier, 31.7. 2019**

Die beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen organisieren auch dieses Jahr in der Badi die Nationalfeier. Das vielfältige Programm spricht sowohl Kinder wie auch Erwachsene an. Für Kinder wird das beliebte Gumpischloss aufgestellt und gleichzeitig wird ein interessantes Kinderprogramm angeboten. Zum Volksapéro sind alle herzlich eingeladen. Am Abend spielt die einheimische Live-Band Rusty Waves und etwas später wird die Bar in Betrieb genommen.

Für Getränke und Essen ist das Personal im Badibeizli besorgt – die Buochser Volleyballer übernehmen wie jedes Jahr den Service.

Das OK der beiden Kulturkommissionen freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.



Skulpturenpark Ennetbürgen Die Kunst in deinen Augen

Seit einiger Zeit liegt im Skulpturenpark Ennetbürgen das Falblatt «Wer viel fragt, erlebt mehr» auf. Es ist eine Anleitung für Familien zum gemeinsamen Erforschen von Skulpturen.



«Der Flyer mit seinen vielen Fragen soll in erster Linie dazu anregen, wie man ans gemeinsame Entdecken herangehen kann.»

«Früher war mein Alltag die Kunst im Museum. Heute arbeite ich nicht mehr und habe dafür einen Skulpturenpark quasi vor der Haustür. Er ist für mich, wie für viele andere, primär ein Spazierweg», sagt Brigit Kämpfen-Klapproth. «Man ist draussen und die Kunst ist einfach da. Gerade mit Kindern bietet es sich an, gelegentlich die eine oder andere Skulptur genauer anzuschauen.»

Der Kontext, in dem die Skulpturen im Freien stehen, ist gross und vielfältig. Zudem lassen sich hier die Objekte auch anfassen, betreten oder sogar besteigen. «Ein grosser Vorteil gegenüber einem Museum», findet Brigit Kämpfen-Klapproth. Doch nicht das pädagogisch Wertvolle soll im Zentrum stehen, sondern vielmehr ein lockeres Stelldichein mit der Kunst.

Kein Kind will nur spazieren. Es will etwas erleben, Neues entdecken. Dafür ist der Weg im Skulpturenpark ideal, er lässt sich zu Fuss oder mit dem Velo erkunden. Die vielen Kunstwerke in der Landschaft machen auf sich aufmerksam. Oft werfen Gestalt, Farbe, Form und Grösse gerade bei Kindern viele Fragen auf. «Wir können darauf eingehen, indem wir stehen bleiben und gemeinsam mit den Kleinen aufmerksam hinschauen», sagt Brigit Kämpfen-Klapproth. Die Ennetbürgerin ist Kunsthistorikerin und war viele Jahre als Kunstvermittlerin im Kunstmuseum Luzern tätig. Nun hat sie gemeinsam mit Gestalter Lorenz Rieser das neue Falblatt entworfen:

«Vielleicht bleibt man ja auch bei einem Robidog stehen. Da lässt sich etwa erklären, wozu er dient», lacht Brigit Kämpfen-Klapproth, «das wiederum lässt sich nutzen, um davon zu sprechen, dass die Kunst keine andere Funktion hat, als von uns angeschaut zu werden.» Die Ennetbürgerin weiss allerdings genau, dass die Objekte im Skulpturenpark – anders als im Museum – sehr grosse Konkurrenz haben: «Auch der Reiher, der Traktor, die Flugzeuge und die entgegenkommenden Hunde sind interessant – und das soll auch so sein.»

Renata Schmid

Leistenfabrik Ennetbürgen Arbeitsjubiläen

Gleich 4 Mitarbeiter können langjährige Dienstjubiläen feiern, insgesamt sind es 125 Jahre. Es freut uns, 4 Mitarbeitern zu ihrem Arbeitsjubiläum von 20, 25 und sogar 40 Jahren gratulieren zu dürfen.



v.l.n.r. Wolfgang Maissen (40 Jahre), Thomas Kündig (20 Jahre), Mecki Schumacher (25 Jahre), Alois Gabriel (40 Jahre)

Wer so viele Jahre in der gleichen Firma arbeitet wie die genannten Mitarbeiter, der erlebt eine riesige Veränderung innerhalb, aber auch ausserhalb der Firma – sei es in der Entwicklung eigener Produkte oder auch durch die immer anspruchsvoller werdenden Kundenideen. Nur dank grosser, jahrelanger Erfahrung und Flexibilität unserer Mitarbeiter können wir alle diese Wünsche im "Massivholzmöglichen" erfüllen.

Wir gratulieren Alois, Wolfgang, Mecki und Thomas ganz herzlich zum Arbeitsjubiläum und danken ihnen und allen unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz, den sie täglich für unsere Firma leisten.

Urs und Gerda Odermatt
Leistenfabrik Ennetbürgen

Wehrverein Ennetbürgen Neue Ehrenmitglieder

An der GV 2019 des Wehrvereins Ennetbürgen wurden folgenden zwei Mitgliedern für ihre langjährige Vorstands-Tätigkeit die verdiente Ehrenmitgliedschaft verliehen:

**Erich Imboden,
11 Jahre Vorstand (links)
Andreas Gabriel,
12 Jahre Vorstand**

Wehrverein Ennetbürgen
Rita Burch, Präsidentin



Gabriel Transport AG **Gabriel bewegt - seit 50 Jahren**

Heuer feiert die Gabriel Transport AG ihr 50-jähriges Bestehen. Grund genug, einen Blick zurückzuwerfen.



Die beiden Geschäftsinhaber und Brüder Andi und Marcel Gabriel freuen sich, im August mit ihren Kunden und Freunden auf das 50-jährige Bestehen der Firma Gabriel Transport AG anzustossen.

Am 1. August 1969 hat alles seinen Anfang genommen: In einem kleinen Lagerschuppen im Rösslimatt-Quartier in Luzern herrschte Aufbruchstimmung. Toni Gabriel gründete die Firma Gabriel Transport AG, mit dem Ziel prompte, zuverlässige und fachkundige Bedienung zu bieten. Zur Seite standen ihm damals ein kaufmännischer Mitarbeiter und ein Fahrer mit einem Lieferwagen. Was einst als kleines Unternehmen seinen Anfang nahm, ist heute ein stattlicher Familienbetrieb, der mittlerweile von der zweiten Generation geführt wird (und bereits wirkt auch die dritte im Unternehmen mit).

Kontinuierliches Wachstum des Unternehmens

Gut ein Jahrzehnt nach der Gründung zählte das Unternehmen bereits zehn Angestellte und der Fahrzeugpark wurde um fünf Fahrzeuge erweitert. 1981 entschied Toni Gabriel, seine Firma nach Nidwalden auszulagern, wo er in der Herdern einen neu erstellten Frachthof beziehen konnte. Auch in den folgenden Jahren wuchs das Unternehmen stetig an. 1995 standen der Gabriel Transport AG bereits über 3'000 Quadratmeter Lager- und Umschlagfläche sowie moderne Büroräume zur Verfügung.

■ Mit Marcel und Andi Gabriel sind zudem seit 1999 die Söhne des Firmengründers am Ruder des Familienunternehmens. Die beiden Brüder ergänzen sich auf ideale Weise und managen das Geschäft ebenso erfolgreich wie ihr Vater. Andi Gabriel ist Betriebsleiter, sein Bruder Marcel amtiert als kaufmännischer Leiter. Als solche erweiterten sie den Betrieb in den Jahren 2005 und 2015. Heute umfasst die gesamte Lager- und Umschlagfläche 14'300 m². Diese bietet eine optimale Infrastruktur für die Einlagerung und Bewirtschaftung von Handelswaren, Möbeln und Umzugsgütern, für die sich das Transportunternehmen verantwortlich zeigt. Das Unternehmen verfügt über 28 schwere Fahrzeuge, alle mit Hebebühne und Luftfederung ausgerüstet, 10 Anhänger und 2 Möbelfliffe. Rund 40 Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Betriebs-Ablauf vom Büro über die Logistik bis hin zum Abpacken und Transportieren. Dabei kann das Unternehmen nicht nur auf langjährige Mitarbeiter zählen (siehe Box), es setzt auch auf junge Kräfte. „Seit 1998 kümmern wir uns auch um den Nachwuchs in unserer Branche und bilden kaufmännische Lehrlinge und seit 2001 auch Strassentransport-Fachleute aus“, betonen Marcel und Andi Gabriel. So stehen auch für kommenden Herbst wieder Lehrstellen im Angebot.

■ Im August laden die beiden Brüder ihr Team samt Freunden, Familien und Kunden zur grossen Jubiläums-Feier. Hier soll auf die vergangenen fünf Jahrzehnte angestossen und gleichzeitig ein neues in Angriff genommen werden – ganz nach dem Motto: „Gabriel bewegt“.

Irene Infanger

Im Jubiläumsjahr werden folgende langjährige Mitarbeiter pensioniert:

Gregor Burch
45 Dienstjahre am 30.06.2019



René Odermatt
33 Dienstjahre am 30.06.2019



Die beiden Mitarbeiter haben die Firma Gabriel Transport AG über viele Jahre begleitet, tatkräftig unterstützt und erfolgreich mit in die Zukunft geführt. Sie haben die Entwicklung des Unternehmens hautnah miterlebt und mit ihrem Einsatz geprägt. Ihnen und den restlichen rund 40 Mitarbeitern gebührt deshalb ein grosses Dankeschön für ihre tägliche Arbeit. Marcel und Andi Gabriel wünschen den beiden Jubilaren im Namen des ganzen Teams alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt als Pensionäre und vor allem gute Gesundheit.

Mit dem Rollstuhl ins Taxi In Nidwalden kein Problem mehr

Von der Idee bis zur Verwirklichung dauerte es rund drei Jahre. Seit kurzem bietet Taxi Häxli, Ennetbürgen, innerhalb "normaler" Taxi-Buchungszeiten und ohne lange Voranmeldung mit einem angepassten Fahrzeug ein Taxi für Rollstuhlfahrende und andere Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit an.



Die Idee, ein "normales" Taxi für Menschen mit Behinderung bzw. eingeschränkter Beweglichkeit anzubieten, hatte René Brügger von Taxi Häxli aus Ennetbürgen vor rund drei Jahren. Eine bei einer Stiftung tätige Kundin vermittelte ihm finanzielle Unterstützung und die Firmen Paint-Styling AG, Mercedes Ennetbürgen, Brunner Nutzfahrzeuge Stans sowie Gräub Aarau waren bereit, als Partner von Taxi Häxli dabei zu sein (Rollstuhllift, Luftfederung, Standheizung, Klimaanlage, Tachograf, Beschriftung).

Die Stiftung, die nicht namentlich genannt werden will, machte ihre Unterstützung von der Bedingung abhängig, dass Menschen mit Behinderungen ein reduzierter Tarif

gewährt wird: deshalb kostet ein Kilometer für zwei Personen nur Fr. 3.50 (Fr. 4.- bei drei Personen). Verrechnet wird nur die effektive Fahrzeit (ohne Zeit fürs Ein- bzw. Aussteigen).

Mit diesem Rollstuhltaxi, das jederzeit spontan bestellt werden kann, ist es nun auch Menschen mit Behinderung möglich, sich spontan dafür zu entscheiden, etwas zu unternehmen. Bei anderen Angeboten für Personen, die auf ein speziell eingerichtetes Taxi angewiesen sind, muss in der Regel mindestens Stunden oder sogar Tage im Voraus bestellt und reserviert werden. Diese Flexibilität, verbunden mit Innovation und Herzlichkeit, will Taxi Häxli auch den Menschen mit Handicap anbieten.



Dank des eingebauten, elektrisch seitlich ausfahrbaren und absenkbaren Lifts kann der Gast in seinem Rollstuhl sitzen bleiben (kein Transfer auf Autositz, kein Anheben des Gastes). Er wird im Fahrzeug mit einem Dreipunktgurt gesichert und ist in der Nähe seiner Begleitperson(en) und nicht – wie bisher üblich – im "Kofferraum". Dadurch ist auch die Sicht nicht eingeschränkt und der Fahrgast kann wie gewohnt aus dem Fahrzeug heraus die Fahrt genießen. Dank der Luftfederung ist die Fahrt besonders angenehm und auch Personen mit Glasknochenkrankheit können problemlos mitfahren.

Das Angebot eignet sich selbstverständlich nicht nur für Einzelpersonen, sondern auch für einen gemeinsamen Ausflug (z.B. runde Geburtstage mit betagten Familienmitgliedern) oder für BewohnerInnen eines Altersheimes. So ist es nun möglich, auch spontan irgendwohin zu fahren, z.B. ins Kino, ins Theater, zu einem Essen usw. Gutscheine für Taxifahrten werden ebenfalls angeboten.

Der Verfasser dieses Berichtes wurde zu einer Testfahrt im Rollstuhl eingeladen. Die Fahrt war sehr angenehm, ich fühlte mich jederzeit sicher und als «normaler» Taxigast. Wir vom Redaktionsteam gratulieren Taxi Häxli zu dieser Idee und wünschen der ganzen Crew, dass das Angebot möglichst oft benutzt wird. Die Telefonnummer 041 620 62 62 wird rund um die Uhr bedient und zusätzliche Infos sind unter www.taxi-haexli.ch zu finden.

Erwin Schlüssel

JULI

Freitag	12.	16 Jahre Nidair; Nidair - Restaurant Flugfeld; Nidair Restaurant Flugfeld
Freitag	12.	Openairkino - Monsieur Claude 2; Strandbad Buochs-Ennetbürgen; Kinospektakel
Samstag	13.	Openairkino - Pets 2; Strandbad Buochs-Ennetbürgen; Kinospektakel
Dienstag	16.	Grüngutsammlung; KVV NW
Donnerstag	18.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Fr. / Sa.	26. / 27.	2-Tageswanderung ins Maderanertal; Pfarrei Ennetbürgen
Dienstag	30.	Grüngutsammlung; KVV NW
Mittwoch	31.	Nationalfeier im Strandbad; Strandbad Buochs-Ennetbürgen; Kulturkommission; ab 16:00 Uhr

AUGUST

Samstag	03.	FMG Spaziergruppe; Schulhausplatz; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr
Montag	05.	Messfeier / Maria zum Schnee; Buochli Kapelle; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Donnerstag	08.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Dienstag	13.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	13.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Mi. / Do.	14. / 15.	Fussball-Dorfturnier; Schulanlage Fussballplatz; Fussballclub Ennetbürgen
Donnerstag	15.	Maria Himmelfahrt; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Sonntag	18.	Buochli-Chäppili-Chilbi; Buochli Kapelle; Pfarrei Ennetbürgen; 11:00 Uhr
Dienstag	20.	Blutspenden SRK; Gemeindesaal; Samariterverein; 17:00 - 20:00 Uhr
Mittwoch	21.	FMG-Gottesdienst; St. Jost Kapelle; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Mittwoch	21.	Sommerworkshop: Handlettering Basis-Kurs; Pfarreiheim; Kulturkommission; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	22.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Freitag	23.	Papiersammlung; KVV NW
Freitag	23.	Trainingsflüge der Patrouille Suisse; Bevölkerungsschutz und Sport VBS; 14:45 - 15:15 Uhr
Freitag	23.	GV und Elterninfoabend Spielgruppe Milchzahnd; Spielgruppenlokal Pfarreiheim; 19:30 - 22:00 Uhr
Samstag	24.	Obligatorische Schiessübung 300 m; Schiessanlage Herdern; 09:00 - 11:00 Uhr
Dienstag	27.	Grüngutsammlung; KVV NW
Mittwoch	28.	Obligatorische Schiessübung 300 m; Schiessanlage Herdern; 17:30 - 19:30 Uhr
Mittwoch	28.	Sommerworkshop: Handlettering Aufbau-Kurs; Pfarreiheim; Kulturkommission; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	29.	Zwärge-Träff; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr
Freitag	30.	Öffentliche Alarminsatzübung; Feuerwehrlokal; Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen; 19:00 Uhr
Samstag	31.	Obligatorische Schiessübung 300 m; Schiessanlage Herdern; 09:00 - 11:00 Uhr

SEPTEMBER

Sonntag	01.	Familienpicknick; Ennetbürgen; Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen
Dienstag	03.	Jassen und Dog-Spielen; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft
Mittwoch	04.	Monatsübung: Im Strassenverkehr; Pfarreiheim; Samariterverein; 20:00 - 22:00 Uhr
Samstag	07.	FMG Spaziergruppe; Schulhausplatz; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr
Samstag	07.	TRÄFF Kleider- und Spielwarenborse; Pfarreiheim; FMG; 09:00 - 11:00 Uhr
Sonntag	08.	Nidwaldner Chinder Open-Air; Pestalozzi Areal Stans; Nidwaldner Chinder Open-Air; 10:00 Uhr
Dienstag	10.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	10.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Mittwoch	11.	Bibliothek - Buchstart für Kinder im Vorschulalter 2019; Bibliothek Ennetbürgen & TAKI; 9.30 Uhr
Donnerstag	12.	Zwärge-Träff; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr

SEPTEMBER

Samstag	14.	FMG Tagesausflug Meersburg; Meersburg; Frauen- und Müttergemeinschaft; 07:00 - 20:00 Uhr
Samstag	14.	Notfälle bei Kleinkindern; Pfarreiheim; Samariterverein; 08:00 - 12:30 Uhr
Sonntag	15.	Betttag: Jodlersunntig i dr Chile; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Mittwoch	18.	Wanderung nach Maria Rickenbach; Pfarrei Ennetbürgen; 15:45
Mittwoch	18.	Gottesdienst / Pfarreiwallfahrt; Pfarrei Ennetbürgen; 20:00
Donnerstag	19.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Samstag	21.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00
Samstag	21.	Notfälle bei Kleinkindern; Pfarreiheim; Samariterverein; 08:00 - 12:30 Uhr
Dienstag	24.	Grüngutsammlung; KVV NW
Fr. / Sa.	27. / 28.	Oktoberfest; Herdern; STV Ennetbürgen; 17:00 - 04:00 Uhr
Montag	30.	Trainingsflüge der Patrouille Suisse; Bevölkerungsschutz und Sport VBS; 10:00 - 11:00 Uhr

OKTOBER

Samstag	05.	FMG Spaziergruppe; Schulhausplatz; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr
Sonntag	06.	TRÄFF Kasperlitheater; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 15:00 - 16:00 Uhr
Dienstag	08.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	08.	Wandern 60plus; TP Alterszentrum Oeltrotte; Wandergruppe 60plus
Dienstag	08.	Metallsammlung; Gemeindeparkplatz; 07.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.	Charles Nguela: Helvetia's Secret; Gemeindesaal; Keep Cool Produktion & Verlag AG; 20:00 Uhr
Samstag	12.	Schweizerischer Feuerwehrjass; Homburg bei Thun; Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen
Montag	14.	Vereinspräsidenten-Konferenz; Gemeindesaal; Politische Gemeinde Ennetbürgen; 19.30 Uhr
Donnerstag	17.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Samstag	19.	Kantonaler Feuerwehrjass; Beckenried; Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen
Samstag	19.	LineDance-Kurs mit Nachtessen; Fischerei Frank; Frauen- und Müttergemeinschaft
Samstag	19.	Tonbildschau SoLa 2019; Jubla Ennetbürgen
Sonntag	20.	Blanko-Abstimmungstermin; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen; Gemeinde
Sonntag	20.	Gottesdienst mit Musik und Tanz; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Dienstag	22.	Grüngutsammlung; KVV NW
Mittwoch	23.	FMG Mittagstisch; Oeltrotte; Frauen- und Müttergemeinschaft
Mittwoch	23.	Monatsübung: Wundparcours; Pfarreiheim; Samariterverein
Donnerstag	31.	Zwärke-Träff; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 09:00 - 11:00 Uhr

NOVEMBER

Freitag	01.	Gottesdienst an Allerheiligen; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Freitag	01.	Andacht mit Gräbersegnung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 14:00 Uhr
Dienstag	05.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	05.	Jassen und Dog-Spielen; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 19:00 - 23:00 Uhr
Mittwoch	06.	FMG Cabouchon-Schmuckkurs; noch offen; Frauen- und Müttergemeinschaft
Mittwoch	06.	TRÄFF Räbenschnitzen; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft; 14:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch	06.	Vortrag; Gemeindesaal; Samariterverein; 20:00 - 22:00 Uhr
Donnerstag	07.	Senioren-Jass für alle Ennetbürger; Alterszentrum Oeltrotte; ab 14:00 Uhr
Donnerstag	07.	Andacht zum Räbeliechtl-Umzug; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:15 Uhr
Donnerstag	07.	TRÄFF Räbeliechtl-Umzug; Dorf/Schulhaus; Frauen- und Müttergemeinschaft; 17:15 - 19:00 Uhr

